

Aktiva

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

1. Anlageverzeichnis mit Zu- und Abgängen sowie fortgeführten Abschreibungen
2. Rechnungen und sonstige Belege für Anlagezugänge
3. Belege und sonstige Nachweise für Anlageabgänge
4. Aussagefähige, umfangreiche Dokumentation zu selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sowie Geschäfts- und Firmenwerten (§253 Abs. 3 S. 3 HGB)

II. Finanzanlagen

1. geeignete Nachweise über den Ansatz und die Bewertung der Beteiligungen
2. Belege über Zu- und Verkäufe von Geschäftsanteilen
3. Mitteilungen über handelsbilanzielle und steuerliche Gewinnanteile des Geschäftsjahres
4. Steuerbescheinigungen über offene Gewinnausschüttungen

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

Inventur des Waren- und Materialbestandes sowie fertige und unfertige Erzeugnisse mit dazugehörigen Unterlagen über Aufnahme und Bewertung

II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Offene-Posten-Liste der Debitoren mit Fälligkeitsangaben
 - Detaillierte Unterlagen zu Einzelwertberichtigungen und Forderungsausfällen
 - Unterlagen zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung
 - U. U. Saldenabstimmung mit Großkunden
 - Nachweis des Besitzwechselbestandes (Wechselkopierbuch)
 - Aufstellung und Abstimmung Debitoren verbundene / nahestehende Unternehmen
 - Aufstellung der Auslandsforderungen
 - Aufstellung Konsignationslager
2. Forderungen und Verbindlichkeiten verbundene / nahestehende Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften
 - abgestimmte Aufstellung
 - wichtige Verträge und Vereinbarungen

Stand: 01.10.2025

B. Umlaufvermögen; Forts.**II. Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände; Forts.**

- Zusammenstellung über gegenseitige Umlagen
- Nachweis über Berechnung von Verzinsungen
- Entwicklung der Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen

3. Sonstige Vermögensgegenstände

- Nachweis Aktivwert der Rückdeckungsversicherung zu Pensionsrückstellungen
- Nachweis und Entwicklung der Sonstigen Forderungen

III. Wertpapiere

- Aufstellung sämtlicher Wertpapiere
- Zusammenstellung der anrechenbaren Steuern

IV. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

- Nachweis Stand am Bilanzstichtag (ggf. Saldenbestätigung)
- Belege der Durchlauf – oder Interimskonten
- Bei Fremdwährung Nachweis Umrechnungskurse

C. Aktive Rechnungsabgrenzung

- Abgrenzung bzw. Auflösung Disagio für passivierte Darlehen
- Ermittlung der Abgrenzung für Versicherungen, Mieten, Beiträge, Kfz-Steuer etc.
- Ermittlung der Abgrenzung Diskontaufwendungen für Schuldwechsel
- Abgrenzung bzw. Auflösung von Leasing-Sonderzahlungen

Passiva**B. Rückstellungen**

- Versicherungsmathematisches Gutachten zur Pensionsrückstellung
- Unterlagen und Nachweise zur Berechnung der Gewährleistungs- bzw. Kulanzrückstellung
- Ermittlung Resturlaub der Arbeiter und Angestellten
- Ermittlung des Wechselobligos
- Angaben über unterlassene Instandhaltungen
- U.U. Akten über Prozesse zur Bildung entsprechender Rückstellungen
- Nachweise über die Ermittlung sonstiger rückstellungsbedürftiger Aufwendungen

C. Verbindlichkeiten

- Gutachten und Unterlagen zur Unterstützungskasse
- Entwicklung der Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen

C. Verbindlichkeiten; Forts.

- Abrechnungen und Saldenbestätigungen über Darlehen nebst Darlehensverträgen
- Bankunterlagen über passivierte Bürgschafts- oder Avalkonten
- Nachweis und Abstimmung der sonstigen Bankverbindlichkeiten
- Zusammenstellung der eingeräumten Kreditlinien
- Offene-Posten-Liste der Kreditoren mit Fälligkeitsangaben
- U.U. Saldenabstimmung mit Großkunden
- Zusammenstellung der Schuldwechsel (Wechselkopierbuch)
- Zusammenstellung der sonstigen Verbindlichkeiten

D. Passive Rechnungsabgrenzung**E. Sonstige Unterlagen und Angaben**

- Sonstige Haftungsverhältnisse (Wechselobliga, Bürgschaften und sonstige Eventualverbindlichkeiten)
- Umsatzsteuerverprobung
- Leasing- und Mietverträge und Zusammenstellung der finanziellen Verpflichtungen
- durchschnittliche Mitarbeiterzahl
- Zusammenstellung der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel)
- Zusammenstellung der branchenüblichen Eigentumsvorbehalte und anderer Sicherheiten bzw. Sicherungsübereignungen und Globalzessionen
- Sonstige wichtige Verträge
- Handelsregisterauszüge (bei Veränderungen zum Vorjahr)
- Unterlagen bezüglich Steuerüber- bzw. -nachzahlungen
- Hauptabschlussübersicht (Bilanz und G+V)
- Sach- und Personenkonten

Stand: 01.10.2025

					Index/Ablage:
Erstellung:	Stichtag:	Hz. 1:	Hz. 2:	Seite:	
JA	31.12.2021			1 von 9	
Mandant: Muster GmbH				Anwendung:	Pflicht
				Stand:	15.06.2022
				Version:	
				Datum der Bearbeitung:	

Organisatorische Vorgaben / Begrenzte Verwendbarkeit

Die fachlichen Inhalte der Checkliste wurden von uns recherchiert und praxisbezogen aufgearbeitet und sind somit als Ganzes und in Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie sind unser exklusives geistiges Eigentum. Eine Verwendung außerhalb der Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes, die Erstellung jeglicher Form von Abschriften oder eine Verbreitung in digitaler Form bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Die Angaben in dieser Checkliste sind durch das **AUDfit®-Redaktionsteam** nach bestem Wissen recherchiert und zusammengestellt worden. Bitte beachten Sie, dass sich Änderungen aufgrund jüngerer Rechtsprechung oder Gesetzesänderungen ergeben können. Jede Haftung auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte und Darstellungen kann trotz sorgfältiger Bearbeitung nicht übernommen werden.

Die Checkliste stellt lediglich einen Vorschlag, eine ergänzende Hilfestellung dar. Die Checkliste ist auf die Bedürfnisse des Unternehmens individuell anzupassen, insbesondere wird durch die Verwendung die Eigenverantwortlichkeit des Sachbearbeiters nicht eingeschränkt.

Bereitstellung von Unterlagen für die Abschlusserstellung

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	Erledigt (Datum)
1. Rechtliche Verhältnisse	(DA=Dauerakte)				
1.1 Allgemein					
Gesellschaftsvertrag/Satzung	DA-Recht 10				
Aufstellung der Gesellschafter und deren Anteile; Kopie der letzten Meldung der Gesellschafterliste gem. § 40 GmbHG an das Handelsregister	DA-Recht 10				
Handelsregisterauszug (datiert nach dem Abschlussstichtag)	DA-Recht 10				
Protokolle der Gesellschafterversammlung bzw. Hauptversammlung und Aufsichtsrats- und Beiratssitzungen sowie Sitzungen bestehender Ausschüsse (des abgelaufenen Geschäftsjahres bis zum Prüfungszeitpunkt)	DA-Recht 10				
Übersicht über den Konzernaufbau / Zusammenstellung der verbundenen Unternehmen bzw. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	DA-Orga				
Nachweis der Einreichung der offenlegungspflichtigen Unterlagen der Vorperiode (Einreichung zum Handelsregister/ eventuell Veröffentlichung im Bundesanzeiger)	DA-Orga				
Liste der anhängigen Rechtsstreitigkeiten	22.4				

Stand: 01.10.2025

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
1.2 Wesentliche Verträge					
Verträge mit verbundenen Unternehmen	DA-Recht 10				
Beherrschungs-/Ergebnisabführungsverträge	DA-Recht 10				
Anstellungsverträge Geschäftsführer/Vorstände	DA-Recht 10				
Verträge mit Gesellschaftern / Organmitgliedern	DA-Recht 10				
Betriebsvereinbarungen	DA-Recht 10				
Bürgschaftserklärungen / Patronatserklärungen	DA-Recht 10				
Grundsschulden / Hypotheken	DA-Recht 10				
sonstige Haftungsverhältnisse	12				
Sicherungsübereignungen, Eigentumsvorbehalte, eingeräumte Pfandrechte, Forderungsabtretungen	DA-Recht				
Zusammenstellung der Kreditverträge	23.3				
Einkaufs- und Lieferverträge mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mit fester Preisbindung	22.4				
Zusammenstellung der Leasing-/ Miet-/ Pachtverträge	DA-Recht				
Lizenzverträge	DA-Recht				
Kooperationsverträge	DA-Recht				
Zusammenstellung der Versicherungsverträge	DA-Recht				
Beratungsverträge	DA-Recht				
2. Wirtschaftliche Verhältnisse					
Allgemeine Auftragsbedingungen	DA-Orga				
Fertigungsprogramm, Sortiment (ggf. Änderungen gegenüber dem Vorjahr)	DA-Orga				
Beschreibung der Konkurrenzsituation	DA-Orga				
Beschreibung der Absatzmärkte, Vertriebssituation sowie der Kundenstruktur (mit Auflistung der größten Kunden)	DA-Orga				
Beschreibung der Beschaffungsmärkte / Lieferantenstruktur (mit Auflistung der größten Lieferanten)	DA-Orga				

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
Auftragsbestand (am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Prüfung)	13				
Budget, Finanzplanung, Investitionsplan, Instandhaltungsplan	13				
Unterlagen zu Verrechnungspreisen im Unternehmensverbund	DA-Organ				
Vorstands-/Geschäftsführungssitzungsprotokolle	DA-Recht				
Untersuchung durch ein Aufsichtsamt oder eine Behörde	10				
3. Organisation und Rechnungswesen					
Namensverzeichnis der Mitglieder der Geschäftsführung / des Vorstands / des Aufsichtsrats / des Beirats	DA-Recht				
Organigramm, Organisationsplan, Organisationsrichtlinien	DA-Organ				
Zusammenstellung der Weisungs- und Zeichnungsberechtigungen	DA-Recht				
Kontenplan, Kontierungsanweisungen	DA-Organ				
Kostenstellenplan	DA-Organ				
Hardwareübersichten, Angaben zur verwendeten Software; Verfahrensregelungen bei der Programmanwendung und -entwicklung	DA-Organ				
Informationen zum Buchführungssystem	DA-Organ				
(Konzern-)Bilanzierungsrichtlinien	DA-Organ				
Angaben zum internen Kontrollsystem	11				
Prüfungsplan und Prüfungsberichte der internen Revision	11				
Dokumentation zum Risikofrüherkennungssystem	11				
4. Allgemeine Jahresabschlussunterlagen					
Vorjahresabschluss, Bestätigungsvermerk und Prüfungsbericht (nur bei Erstprüfungen)	2.2				
Jahresabschluss (Bilanz und GuV)	8				
Summen- und Saldenliste (Sachkonten) mit Kontengruppierung entsprechend der Bilanz- und GuV-Posten	7				
Anhang	8				

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
Lagebericht	9				
Gewinnverwendungsvorschlag	12				
Sachkonten	14 - 27				
Buchungsbelege	14 - 27				
4.1 Anlagevermögen	14				
Anlagenbuchhaltung (abgestimmt mit der Finanzbuchhaltung)					
Bruttoanlagespiegel					
Grundbuchauszüge					
Angaben zur letzten Inventur des Anlagevermögens					
Zusammenstellung aller Anlagezugänge über TEUR ... mit Belegen					
Zusammenstellung aller Anlagenabgänge und der daraus resultierenden Gewinne oder Verluste aus Anlagenabgängen (abgestimmt mit den entsprechenden GuV-Konten)					
Aufstellung über die angewandten Abschreibungsverfahren					
Unterlagen über alle im Geschäftsjahr durchgeführten außerplanmäßigen Abschreibungen					
Nutzungsdauerplan					
Unterlagen über die Ermittlung der Herstellungskosten bei selbsterstellten Anlagen					
Beteiligungsspiegel					
Aufstellung über alle Zu- und Abgänge zum Finanzanlagevermögen mit den entsprechenden Nachweisen (Kaufverträge usw.)					
Aktuelle Jahresabschlüsse bzw., wenn schon vorhanden, Prüfungsberichte der Tochter- und Beteiligungsunternehmen; Informationen zum aktuellen Geschäftsverlauf dieser Unternehmen					
Zusammenstellung der langfristigen Ausleihungen, Darlehensverträge					
Depotauszüge					

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
4.2 Vorratsvermögen	15				
Inventuranweisung					
Zusammenstellung der Inventurunterlagen					
Nachweis über die Vollständigkeit der Inventuraufnahme					
unterschiedene Inventur-Ur- und Reinschriften					
Zusammenstellung und Erläuterung wesentlicher					
Inventurdifferenzen					
Bewertungsrichtlinien					
bewertete Inventurliste					
Zusammenstellung der vorgenommenen Abwertungen nach Gruppen, Unterlagen über die Altersstruktur der Bestände					
bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen: Kalkulationsunterlagen und bisher angefallene Kosten					
bei Einzelfertigung: Nachkalkulationsunterlagen, Angaben zum Grad der Fertigstellung und zu den noch zu erwartenden Kosten					
Verkaufspreise / Preislisten / Verkaufskontakte					
Vorbereitung der Aufstellung und Bestätigungsschreiben für alle Kosignations- und Fremdlager					
Aufstellung der unterwegs befindlichen Ware					
Aufstellung von sicherungsübereigneten Vorratsbeständen					
4.3 Anzahlungen					
Saldenliste der geleisteten Anzahlungen (getrennt nach Anlage- und Umlaufvermögen)	16.2				
Aufstellung über von Kunden erhaltene Anzahlungen unter Angabe des Auftrags, für den die geleisteten Anzahlungen geleistet wurden und aufgeteilt nach umsatzsteuerpflichtigen und umsatzsteuerfreien Anzahlungen	24.1				

		AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
4.4 Forderungen / Sonstige Vermögensgegenstände / Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		16, 19				
Debitorensaldenlisten und Offene-Posten-Listen abgestimmt mit den Sachkonten						
Aufstellung der Einzelposten der debitorischen Kreditoren						
Altersstrukturliste der offenen Forderungen						
Aktuelle Offene-Posten-Liste zum Prüfungszeitpunkt						
Vorbereitung der Saldenbestätigungsschreiben	2.3					
Entwicklung der Einzelwertberichtigungen und Aufstellungen der Kunden, von denen bekannt ist, dass Zahlungsprobleme bestehen						
Aufstellung der versicherten Forderungen						
Berechnung und Entwicklung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen						
Aufstellung der im Geschäftsjahr abgeschriebenen (ausgebuchten) Forderungen						
Zusammenstellung der nach dem Bilanzstichtag gebuchten Gutschriften und Stornierungsbuchungen für Forderungen des alten Jahres						
Berechnungsunterlagen zur Abzinsung langfristiger / unverzinslicher / niedrig verzinslicher Forderungen						
Wechselkopierbücher						
Aufstellung der Fremdwährungsforderungen mit Angaben zu den verwendeten Umrechnungskursen sowohl bei Buchung als auch zum Abschlussstichtag, Aufstellung der Kurssicherungsmaßnahmen						
Aufstellung der Unterlagen zu den Einzelposten der sonstigen Vermögensgegenstände und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten						
Fälligkeitsgliederung der Forderungen						

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
4.5 Forderungen / Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen / Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	17, 18				
Zusammenstellung aller Forderungen und Verbindlichkeiten im Verbundbereich / Beteiligungsbereich (abgestimmt mit den Gegenkonten dieser Unternehmen bzw. gegenseitigen Bestätigungen)					
4.6 Kassenbestände / Bankguthaben sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20				
Kassenbuch					
Protokoll der Kassenbestandsaufnahme zum Abschlussstichtag					
Aufstellung der Schecks im Bestand					
Kontoauszüge der Banken zum Abschlussstichtag					
Vorbereitung der Anschreiben zur Einholung von Bankbestätigungen für alle laufenden Bankkonten und unterjährig geschlossenen Bankkonten					
Zusammenstellung der Devisengeschäfte und -optionen					
Aufstellung über alle eingeräumten Kreditlinien	23.2				
Kopie der Darlehensverträge mit Tilgungsplänen					
Angaben zu Fremdwährungsumrechnungen					
Aufstellung der erteilten Kontrollvollmachten					
Zusammenstellung der Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit Angabe von Art und Form der gewährten Sicherheit					
4.7 Eigenkapital und Rücklagen	21				
Veränderungen im Geschäftsjahr					
Übersicht über die Aktiengattungen					
Nachweis über alle Zahlungsvorgänge im Zusammenhang mit Barkapitalerhöhungen					
Nachweis der Werte von Sacheinlagen					

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
4.8 Rückstellungen	22				
Rückstellungsspiegel					
Pensionsgutachten					
Unterlagen über rechtlich selbständige Unterstützungskassen oder ähnliche Versorgungseinrichtungen					
Berechnungsunterlagen zu den einzelnen Rückstellungen					
Steuerbescheide					
letzter Betriebsprüfungsbericht					
Schriftverkehr mit dem Finanzamt					
Zusammenstellung der Spenden					
Zusammenstellung der Steuerbescheinigungen und der Bescheinigungen über den Zinsabschlag bei Kapitalerträgen					
Unterlagen zur Berechnung der Steuerumlagen im Konzern					
Unterlagen zur Berechnung der latenten Steuern					
Aufstellung der Dauerschuldzinsen					
Unterlagen zu sonstigen externen Prüfungen (Lohnsteuerprüfung, Umsatzsteuer-sonderprüfung, Prüfung der Krankenkassen, Berufsgenossenschaft, Zoll usw.)					
Vorbereitung der Rechtsanwalts- bzw. Steuerberaterbestätigungsschreiben					
Unterlagen zu Umweltauflagen					
4.9 Verbindlichkeiten / passive Rechnungsabgrenzungsposten	24, 26.2				
Kreditorensaldenlisten und Offene-Posten-Listen abgestimmt mit den Sachkonten					
Aktuelle Offene-Posten-Liste Kreditoren					
Vorbereitung der Saldenbestätigungsschreiben					
Aufstellung der Einzelposten der kreditrischen Debitoren					
Aufstellung und Nachweis der Einzelposten der sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten					

	AP-Ablage	Verantw. Kanzlei (Kz.)	Verantw. Mandant (Kz.)	benötigt am (Datum)	erledigt (Datum)
4.11 Unterlagen zur Gewinn- und Verlustrechnung	27				
Umsatzsteuerverprobung, Umsatzsteuer- voranmeldungen					
Aufgliederung folgender Konten: (z. B. Sonstige betriebliche Erträge, Sonstige betriebliche Aufwendungen, Steuerauf- wand) - - -					
4.12 Anhang	12				
Aufstellung der durchschnittlich beschäf- tigten Arbeitnehmer					
Zusammenstellung der sonstigen finanziel- len Verpflichtungen					
Zusammenstellung der Geschäftsfüh- rungs- / Vorstands- und Aufsichtsratsver- gütungen sowie sonstiger Zahlungen an Organmitglieder					
5. Unterlagen zum neuen Geschäftsjahr					
Zwischenabschluss	13				
Angaben und Erläuterungen zu wesentli- chen Vorgängen nach dem Abschluss- stichtag					
Summen- und Saldenliste laufendes Ge- schäftsjahr					
Betriebswirtschaftliche Auswertungen, kurzfristige Erfolgsrechnungen					
Letzter Zwischenabschluss					
Unterlagen zur Unternehmensplanung					
Sonstiges:					

Gliederung der Dauerakte

#PH0013

Bereich	Unterlagen, Dokumente	Fach
1. Allgemeines, Stammdaten Mandant	Mandanten-Stammblatt	1
	Telefonliste, Ansprechpartner / Visitenkarten, Internet, E-Mail	2
	Schriftwechsel, Telefonnotizen, Besprechungen (allg. Art)	3
2. Rechtliche Verhältnisse	Gesellschaftsvertrag / Satzung	4
	Anteilseigner / Gesellschafter / Hauptaktionäre	5
	Unternehmensverbindungen (Konzernschaubild, Unternehmensverträge, Liste der Beteiligungsunternehmen)	6
	Beschlüsse von Gesellschaftsorganen (HV, Ges.-Vers., Aufsichtsrat)	7
	Handelsregister-Auszüge	8
	Zweigniederlassungen / Betriebsstätten	9
	Grundbuchauszüge, Grundstücksnachweise, -gutachten, -kaufverträge	10
	Verträge von wesentlicher Bedeutung (z. B. Liefer-, Abnahme-, Miet-, Leasing-, Lizenz-, Konzessions-, Darlehensverträge)	11
	Versorgungszusagen / Vorruhestandsregelung, Betriebsvereinbarungen / Manteltarifverträge, Gerichtsurteile	12
3. Aufsichtsorgan, Geschäftsleitung	Namensverzeichnis Organmitglieder (inkl. Amtsdauer), Anstellungsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung	13
	Vertretungs- / Geschäftsführungsbefugnis, Geschäftsordnung	14
	Liste der leitenden Angestellten (Prokuristen, Handlungsbevollmächtigte)	15
4. Wirtschaftliche Grundlagen, Personal	Geschäftsberichte, Produktionsprogramm, Preislisten, technische Produktions- / Leistungskapazitäten, Brancheninformationen	16
	Wichtige Abnehmer / Lieferanten, Konkurrenzunternehmen, Versicherungsschutz	17
	Personalbestand / -struktur (Statistiken, Entwicklung)	18

Stand: 01.10.2025

Bereich	Unterlagen, Dokumente	Fach
5. Organisation, IKS	Organisationspläne aller Abteilungen (Aufbau), Orga-Handbuch	19
	Beschreibung Geschäftsprozesse, Systemablaufpläne / -beschreibungen, Genehmigungsbefugnisse	20
	Rechnungswesen, Konten- / Kostenstellenplan, Buchführungs- und Bilanzierungsrichtlinien	21
	Unterlagen zur Kostenrechnung (BAB)	22
	IT-Systeme (Hard- und Software), Schnittstellen, Softwaretestate, Wartungs- / Outsourcing-Verträge	23
	- unbesetzt -	24
6. Prüfungsbereich, Anschlüsse Vorjahr	Längerfristige Vereinbarungen mit dem Mandanten, Memos von grundlegender Bedeutung	25
	Hinweise für Folgeprüfungen, mehrjähriger Prüfungsplan (IKS)	26
	Spezielle Literatur, ungewöhnliche / spezifische Rechnungslegungspraktiken	27
	Berichte über IT-Prüfung, Berichte der internen Revision	28
	Steuerliche Verhältnisse, Betriebsprüfungsberichte	29
	Jahresabschlüsse, Erstellungs- / Prüfungsberichte Vorjahre	30
7. Mandatsbezogene Pflichten nach dem Geldwäschegesetz (GwG)	Nachweise zur Identifizierung z. B. aktueller Transparenzregisterauszug	31

Stand: 01.10.2025

					Index/Ablage:
	Erstellung:	Stichtag:	H.z. 1:	H.z. 2:	Seite:
	JA	31.12.2001			1 von 8
Mandant:				Anwendung:	Pflicht
Muster GmbH				Stand:	15.06.2002
				Version:	
				Datum der Bearbeitung:	

Unterlagen/Tätigkeiten für die Erstellung des Jahresabschlusses

Organisatorische Vorgaben / Begrenzte Verwendbarkeit

Die fachlichen Inhalte der Checkliste wurden von uns recherchiert und praxisbezogen aufgearbeitet und sind somit als Ganzes und in Teilen urheberrechtlich geschützt. Sie sind unser exklusives geistiges Eigentum. Eine Verwendung außerhalb der Vorgaben des Urheberrechtsgesetzes, die Erstellung jeglicher Form von Abschriften oder eine Verbreitung in digitaler Form bedarf unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Die Angaben in dieser Checkliste sind durch das **AUDfit®-Redaktionsteam** nach bestem Wissen recherchiert und zusammengestellt worden. Bitte beachten Sie, dass sich Änderungen aufgrund jüngerer Rechtsprechung oder Gesetzesänderungen ergeben können. Jede Haftung auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte und Darstellungen kann trotz sorgfältiger Bearbeitung nicht übernommen werden.

Die Checkliste stellt lediglich einen Vorschlag, eine ergänzende Hilfestellung dar. Die Checkliste ist auf die Bedürfnisse des Unternehmens individuell anzupassen, insbesondere wird durch die Verwendung die Eigenverantwortlichkeit des Sachbearbeiters nicht eingeschränkt.

Aufstellung / Erstellung eines Jahresabschlusses

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
1.	Vorjahresabschluss					
	Wurde der Vorjahresabschluss ordnungsgemäß festgestellt? Anforderung Gesellschafterversammlungsprotokolle	Gesellschafterversammlungsprotokolle				
	Wurden Salden des festgestellten Vorjahresabschlusses korrekt als Eröffnungsbilanzwerte in die laufende Buchhaltung eingebucht?	Vorjahresabschluss				
	Wesentliche Veränderungen im laufenden Geschäftsjahr					
	Gab es Gewinnausschüttungen im laufenden Jahr?	Gesellschafterversammlungsprotokolle				
	Gab es Veränderungen im Gesellschafterbestand/ Eigenkapital?	Handelsregisterauszug Gesellschafterversammlungsprotokolle				
	Gab es neue Verträge, Hinweise in der Korrespondenz aus Rechtsstreitigkeiten auf neu zu bildende Rückstellungen?	Rechtsakte Geschäftsführung				
	Steuerrechtliche Besonderheiten im Abschluss zu berücksichtigen (aus neuen Geschäftsvorfällen, Rechtsänderungen)?	Schriftverkehr Geschäftsführung				
	Sind etwaige Betriebsprüfungsberichte zu berücksichtigen (Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstige) - Sind Anpassungsbuchungen vorzunehmen?					

Stand: 01.10.2025

Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
		Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
Abschluss der Buchhaltung für das laufende Jahr erfolgt?					
Erste Durchsicht der Hauptabschlussübersicht/Summen-Salden-Liste	HÜ /SuSaLi				
Erste Durchsicht der Fibu-Konten auf Auffälligkeiten	Fibu-Konten				
3. Positionen der Aktivseite der Bilanz					
3.1. Abstimmung der Konten "Durchlaufende Posten bzw. Geldtransit"					
Ausgleich der Saldos im Vorjahresabschluss im laufenden Geschäftsjahr					
Ausgleich der Saldos zum Ende des Abschlussjahres im Folgejahr?					
3.2. Abstimmung der Konten "Kasse, laufende Bankkonten"					
Abstimmung der Anfangs- und Endbestände lt. Fibu-Konten mit dem Stand Anfang und Ende des Geschäftsjahres lt. Kassenbuch und Kontoauszüge der Banken					
Bei Fremdwährungskonten: Nachweis der Umrechnungskurse	Informationen über Umrechnungskurse				
Abstimmung der Zinserträge (ggf. Abgrenzung zum Jahresende)					
Abstimmung der Zinsaufwendungen (ggf. Abgrenzung zum Jahresende)					
Abstimmung der Nebenkosten Geldverkehr					
3.3. Anlagevermögen					
Überprüfung des Kontos "Instandhaltungen" oder sonstige Aufwandskonten auf aktivierungspflichtige Sachverhalte; ggf. Nachaktivierung					
Überprüfung aller in der Anlagenbuchhaltung erfassten Zu- und Abgänge anhand der Belege (Keine Buchung ohne Beleg)?	Rechnungen und sonstige Nachweise für Zu- und Abgänge				
Wurden alle Zu- und Abgänge erfasst?					
Sind immaterielle Vermögensgegenstände selbst hergestellt worden? (§ 253 Abs. 3 S. 3 HGB)	Anfrage bei Fachabteilungen: Aussagefähige Dokumentation entspr. Aufwendungen				
Wurden alle planmäßigen Abschreibungen (richtig) berechnet und verbucht?					
Prüfung der Notwendigkeit zur Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen	bei Finanzanlagen: Abschlüsse von Beteiligungsunternehmen				
Gibt es die Möglichkeit von (steuerlich relevanten) Sonderabschreibungen?					
Wurden Finanzanlagen gesondert dargestellt?	Belege über Zu- und Verkäufe von Geschäftsanteilen				
Hat für die Handels- und für die Steuerbilanz ggf. gesonderte Bewertung der Finanzanlagen zu erfolgen?	Mitteilungen über handelsbilanzielle und steuerliche Gewinnanteile des Geschäftsjahres				
Abstimmung der Zins- und Dividendenerträge mit vorliegenden Abrechnungsbelegen	Zins- und Dividendenabrechnungen / Steuerbescheinigungen über Gewinnausschüttungen				
Wurde Anlagenverzeichnis erstellt und ist es rechnerisch richtig?					
Abstimmung Salden und Abschreibungen lt. Anlagespiegel					

Stand: 01.10.2025

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
3.4.	Vorratsvermögen					
	Liegen die Inventurwerte aus den (einzelnen oder mehreren) Abteilungen vor?	Inventurunterlagen				
	Nachweise über Ansatz und Bewertung von unfertigen und fertigen Erzeugnissen	Unterlagen zur Aufnahme und Bewertung von UE/FE				
	Wurden Bestandsveränderungen eingebucht?					
	Vergleich der Entwicklung der Materialeinsatzquote im Mehrjahresvergleich: plausibel oder starke Abweichung? Ggf. Ursachenanalyse					
3.5.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
	Sind die im Eröffnungsbilanzwert ausgewiesenen Forderungen im laufenden Jahr ausgeglichen?					
	Stimmt Sammelkonto mit Nebenbuchhaltung (Debitoren) überein?					
	Wurden die Salden zum Ende des Abschlussstichtages im Folgejahr bezahlt/anderweitig ausgeglichen?	Saldenliste per 31.12. mit Datum Abschlusserstellung (im neuen Jahr)				
	ggf. Durchsicht OP-Liste auf "alte" Salden und damit prüfen auf Notwendigkeit von Wertberichtigungen	OP-Liste zum 31.12. Retouren- bzw. Reklamationslisten Gutschriftslisten Folgejahr				
	Durchsicht Debitoren-Saldenliste auf Personenkonten, die Null-Salden oder keine Namensangabe haben -> Ursachenanalyse	Debitoren-Saldenliste				
	Wurden kreditorische Debitoren auf die Passivseite umgegliedert?					
	Durchführung ggf. von Saldenabstimmungen mit Großkunden	Saldenbestätigungen				
	Aufstellung und Abstimmung von Debitoren im Verbund/Beteiligungsunternehmen	ggf. Saldenbestätigungen				
	Erstellung von Auflistung von Auslandsforderungen incl. Nachweis zur Fremdwährungsumrechnung					
	Prüfung der Notwendigkeit von Einzelwertberichtigungen	Abstimmung mit Vertrieb/Debitoren				
	Ermittlung der Pauschalwertberichtigung					
	Prüfung des Kontos "Forderungsausfülle" inkl. korrekter Verbuchung der Umsatzsteuer	Abstimmung mit Vertrieb/Debitoren				
3.6.	Sonstige Forderungen/Vermögensgegenstände (ohne Steuern)					
	Wurden die im Eröffnungsbilanzwert ausgewiesenen Forderungen im laufenden Jahr ausgeglichen? Falls kein Ausgleich: Prüfung der Werthaltigkeit der noch offenen Posten					
	Gutschriften: Gibt es Jahresabrechnungen?	Jahresabrechnungen				
	Entwicklung der Gesellschafternebenkonten prüfen.					
	Nachweis Aktivwert Rückdeckungsversicherung mit ausgewiesenem Bilanzposten abstimmen und ggf. Saldierung mit Pensionsrückstellung prüfen	Mitteilung Versicherung über Aktivwert Rückdeckungsversicherung				

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
3.7. Aktive Rechnungsabgrenzung						
	Wurde ARAP lt. Vorjahresabschluss gegen das jeweilige Aufwandskonto aufgelöst?					
	Durchsicht relevanter GuV-Konten auf Hinweise, ob neue ARAP zu bilden sind (z. B. Versicherungen, Beiträge, Mieten, Zinsen)					
	Abstimmung Abgrenzung bzw. Auflösung Disagio für passivierte Darlehen	Darlehensverträge				
4. Positionen der Passivseite der Bilanz						
4.1. Eigenkapital						
	PersG: Abstimmung der Vortragswerte und Darstellung der Kapitalkonten incl. Entwicklung je Gesellschafter	Handelsregisterauszug Gesellschafter- versammlungsprotokolle				
	Abstimmung der Kapitalkonten mit Eintragungen im Handelsregister	Handelsregisterauszug				
	KapG: Abstimmung Stammeinlagen mit Handelsregister und Entwicklung mit den Gesellschafterbeschlüssen	Handelsregisterauszug Gesellschafter- versammlungsprotokolle				
	KapG: ggf. korrekte Verbuchung einer Gewinnausschüttung und Kontrolle der korrekten Abführung von Kapitalertragsteuer/Solidaritätszuschlag	Gewinnausschüttungs- beschluss				
4.2. Rückstellungen						
	Prüfung der Auflösung, Verbrauch von Rückstellungen aus dem Vorjahresabschluss					
	Durchsicht entspr. GuV-Konten, ob eventuelle Aufwendungen als Verbrauch von Rückstellungen darzustellen sind	Arbeitspapiere zu Rückstellungen aus Vorjahr!				
	Bei verbleibenden Rückstellungsbeträgen aus Vorjahr: prüfen, ob Auflösung gegen sonstige betriebliche Erträge zu buchen ist.					
	Pensionsrückstellung: Abstimmung Salden lt. Fibu mit Werten lt. Pensionsgutachten und Abstimmung Verbrauch/Auflösung/Zuführung mit GuV-Buchungen	Versicherungs- mathematisches Pensionsgutachten				
	Zuführung zu Rückstellungen prüfen, insbesondere im Zusammenhang mit Personal , Jahresabschluss					
	Prüfung, ob zusätzliche Rückstellungen notwendig sind und gebucht wurden	Informationen aus Fachabteilungen und von Geschäftsführung notwendig				
	Erstellung Rückstellungsspiegel (Soll-Stand der Rückstellungen)					
	Abstimmung Rückstellungsspiegel mit Salden lt. Fibu					

Stand: 01.10.2025

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
4.3.	Verbindlichkeiten					
	Ausgleich des Eröffnungsbilanzwertes im laufenden Geschäftsjahr?					
	Sofern noch alte Salden bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen offen sind: OP-Liste durchsehen und ggf. Ausbuchungsmöglichkeiten prüfen	OP-Liste zum 31.12.				
	Prüfung der korrekten Erfassung der Kreditoren zum Abschlussstichtag; Salden-/OP-Liste zum 31.12. per Datum Aufstellung Jahresabschluss (Zahlungsausgänge nach dem 31.12.)	Aktuelle OP-Liste per 31.12.				
	Abstimmung Haupt- und Nebenbuch notwendig zum Jahresende	Saldenliste und OP-Liste zum 31.12..				
	Durchsicht Kreditoren-Saldenliste auf Personenkonten, die Null-Salden oder keine Namensangabe haben -> Ursachenanalyse	Kreditoren-Saldenliste				
	Evtl. Saldenabstimmung mit Groß-Lieferanten	Saldenbestätigungen				
	Saldo des Lohnverrechnungskontos ausgeglichen?					
	Abstimmung der ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt, Lohnsteuer, Sozialversicherung mit den Aufstellungen lt. Lohnbuchhaltung überein	Aufstellungen aus Lohnbuchhaltung				
	Ausgleich der Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt etc. im neuen Jahr durch Zahlungsausgänge?	Fibu-Konten aus Folgejahr/Bankbelege				
	Liegen für ausgewiesene Darlehensverbindlichkeiten jeweils ein Darlehensvertrag/Darlehenskontoauszug oder eine Saldenbestätigung der Bank vor (Soll-Bestand)? Abstimmung mit Darlehensbestand lt. Fibu	Darlehensverträge Darlehenskontoauszug Bankbestätigung				
	Abstimmung von Tilgungs- und Zinszahlungen lt. Fibu mit den jeweiligen Darlehensverträgen/-auszügen	Darlehensverträge Darlehenskontoauszug Bankbestätigung				
	PersG: Gesellschafternebenkonten Prüfung von gebuchten oder beschlossenen Privatentnahmen; von privat getragenen Betriebsausgaben und Verbuchung entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrags	Gesellschaftsvertrag Gesellschafterbeschluss				
4.4.	Passive Rechnungsabgrenzung					
	Wurde PRAP lt. Vorjahresabschluss gegen das jeweilige Ertragskonto aufgelöst?					
	Durchsicht relevanter GuV-Konten auf Hinweise, ob neue PRAP zu bilden sind					

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
5. Steuern						
5.1. Laufende Steuern						
	Überleitung des handelsrechtlichen zum steuerlichen Ergebnis					
	PersG: Berücksichtigung der Gesellschaftervergütungen, Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben beim steuerlichen Ergebnis					
	KapG: Berechnung Tantiemeanspruch von leitenden Angestellten/Geschäftsführung und Verbuchung					
	Abstimmung der KSt- und GewSt-Vorauszahlungen lt. Fibu mit den Steuerbescheiden					
	Abstimmung von ggf. einbehaltenen Steuern mit den vorliegenden Steuerbescheinigungen (bei Gewinnausschüttungen!)	Kapitalertragsteueranmeldung und Steuerbescheinigung				
	Berechnung für laufendes Jahr: Steuererstattungsanspruch oder -rückstellung und Verbuchung					
	Abstimmung der Verbindlichkeit Lohnsteuer mit der eingereichten Lohnsteueranmeldungen					
5.2. Latente Steuern						
	Bestehen zwischen Handels- und Steuerbilanzposten wertmäßige Unterschiede, die sich voraussichtlich künftig	Steuerbilanz!!				
	* Aktivierung eigener Entwicklungskosten * kürzere handelsrechtliche Abschreibungsdauer auf Geschäftswert (5 Jahre) * Unterschiedliche Rückstellungsbewertungen in HB-StB * Geltendmachung von steuerlichen Sonderposten/Sonderabschreibungen					
	Prüfung Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern: Passivüberhang: Passivierungspflicht Aktivüberhang: Aktivierungswahlrecht (Beachte: Ausschüttungssperre bei Aktivüberhang)					
5.3. Umsatzsteuer-Verprobung						
	Abstimmung der Ust-Vorauszahlungen lt. Fibu mit den eingereichten Ust-Voranmeldungen					
	Abstimmung Ist- Ust lt. Fibu-Konten mit Soll-Ust lt. Eigener rechnersicher Ermittlung					
	Abstimmung Vorsteuern Ist lt. Fibu-Konten mit Soll-Vorsteuern lt. Eigener Berechnung					

Stand: 01.10.2025

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
6.	Gewinn- und Verlustrechnung					
	Separate Durchsicht von GuV-Konten nur notwendig, wenn diese nicht bereits im Zusammenhang mit der Bearbeitung von einzelnen Bilanzpositionen analysiert wurden!					
6.1.	Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge					
	Durchsicht, ob alle umsatzsteuerpflichtigen Leistungen mit dem korrekten Ust-Satz gebucht wurden	Fibu-Konten mit Steuerschlüssel				
	Wurden die Sachbezüge (z.B. private KFZ-Nutzung) berechnet und komplett gebucht?	Information aus Personalabteilung				
	Vergleich der Umsatzerlöse laufendes Jahr und Vorjahr? Hinweise auf Probleme mit der Vollständigkeit?					
	Cut-off-Prüfung (durchsicht Lieferscheine Ende des Jahres und Anfang Folgejahr auf korrekte Periodenzuordnung von Umsatzerlösen)	Lieferscheine für Ausgangsumsätze				
	Vergleich der Erlösminderungen (Boni, Skonti, Rabatte) mit dem Vorjahr und Analyse auf Unstimmigkeiten/Auffälligkeiten, die näher zu prüfen sind.					
6.2.	Durchsicht der Aufwandskonten					
	Personalaufwand: Abgleich mit Lohn- und Gehaltsauswertung der Lohnbuchhaltung für das Geschäftsjahr	Statistik der Personalaufwendungen (Bruttolohnjournal)				
	Geschäftsführergehälter entsprechend den vertraglichen Regelungen bezahlt? Ehegattengehälter auch vertragsgemäß bezahlt?	Geschäftsführer-Anstellungsvertrag/ Ehegatten-Anstellungsvertrag				
	Abstimmung der laufenden Zahlungen/Aufwendungen mit aktuellen Verträgen (z. B. Miete, Leasing)	Verträge mit Zahlungsverpflichtungen				
	Analyse sonstiger Aufwandskonten auf Vollständigkeit (z. B. 12 Monatsraten als Aufwand gebucht)					
	Analytische Durchsicht der Aufwandskonten (Vorjahresvergleich) und Klärung von Auffälligkeiten, wesentlichen Abweichungen					
	Bewirtungskosten - steuerlich nicht abzugsfähiger Anteil von 30% separat gebucht? Geschenke über 35 € als nicht abzugsfähige Betriebsausgabe gebucht?	Bewirtungsbelege / Geschenkeliste				
	Wurde ggf. Eigenverbraucht gebucht? Private PKW-Nutzung?					

	Einzuholende Informationen/Unterlagen	notwendige Unterlagen	Unterlagen			fertiggestellt am/von
			Anzufordern	angefordert am	eingegangen am	
7.	Haftungsverhältnisse					
	Zusammenstellung der im Unternehmen bestehenden Haftungsverhältnisse (z. B. Bankbürgschaften) anfordern und auf Plausibilität prüfen (z.B. Abgleich mit Bankbestätigungen; GuV - Bürgschaftsprovisionen)	Information von Fachabteilungen / Bankbestätigungen				
	Sofern bekannt, dass Haftungsverhältnisse erloschen sind: prüfen, ob diese in der Zusammenstellung als gelöscht unter Angabe des Datums aufgeführt sind.	Information von Fachabteilungen				
8.	bei KapG/KapG&Co.: Anhang					
	vgl. gesonderte Checkliste für Prüfung des Anhangs					
9.	bei KapG/KapG&Co.: Lagebericht					
	vgl. gesonderte Checkliste für Prüfung des Lageberichts					
10.	Fertigstellung Jahresabschluss					
	Ausdruck des Abschlusses im Entwurf und Vorlage/Durchsprache mit Geschäftsführung					
	Einarbeitung von eventuellen Korrekturwünschen					
	Ausdruck endgültiger Abschluss und Vorlage zur Unterschrift bei Geschäftsführung					
	ggf. Erstellung Steuererklärungen und Versand zusammen mit Abschluss					

Beispiel für die Aktivierung beim Leasingnehmer

Die Anschaffungskosten einer Maschine beim Leasinggeber, welche aufgrund **Spezialleasing** beim Leasingnehmer zu bilanzieren ist, betrugen EUR 100.000.

Der Leasinggeber verlangt eine jährliche Leasingrate in Höhe von EUR 15.000 für die Dauer von 10 Jahren (Nutzungsdauer der Maschine = 15 Jahre). Hierbei ist ein Kostenanteil in Höhe von EUR 0 eingerechnet.

Um die Maschine funktionsfähig zu machen, muss der Leasingnehmer noch Anschaffungsnebenkosten in Höhe von EUR 10.000,00 tragen.

Die Maschine wird Anfang Januar 01 erworben.

Berechnungsschritte:

1. Ermittlung der insgesamt zu zahlenden Leasingraten
2. Ermittlung des Zins- und Kostenanteils
3. Ermittlung des gesamten Zinsanteils
4. Ermittlung der Zinsanteile der einzelnen Jahre

	EUR
Leasingraten gesamt:	150.000
<u>Zins- und Kostenanteil:</u>	
Leasingraten gesamt:	150.000
– Anschaffungskosten Maschine	- 100.000
= Zins- und Kostenanteil	= 50.000
hiervon Kostenanteil	0
hiervon Zinsanteil	50.000

Ermittlung des Zinsanteils nach der digitalen Zinsstaffelmethode:

$50.000 / (1+2+3+4+5+6+7+8+9+10) = 50.000 / 55 = 909,09$ d. h. dass die Zinsbeträge in jedem einzelnen Jahr um jeweils EUR 909,09 abnehmen.

Berechnung der Zinsanteile der einzelnen Jahre sowie der zu bilanzierenden Forderung des Leasinggebers / Verbindlichkeit des Leasingnehmers:

	Bruch	Zins- anteil Gesamt	Zins- anteil pro Jahr	Rate Gesamt	Tilgungs- anteil	Forderung Leasinggeber/ Verbindlichkeit Leasingnehmer
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
01.01.01						100.000
31.12.01	10 / 55	50.000	9.091	15.000	5.909	94.091
31.12.02	9 / 55	50.000	8.182	15.000	6.818	87.273
31.12.03	8 / 55	50.000	7.273	15.000	7.727	79.545
31.12.04	7 / 55	50.000	6.364	15.000	8.636	70.909
31.12.05	6 / 55	50.000	5.455	15.000	9.545	61.364
31.12.06	5 / 55	50.000	4.545	15.000	10.455	50.909
31.12.07	4 / 55	50.000	3.636	15.000	11.364	39.545
31.12.08	3 / 55	50.000	2.727	15.000	12.273	27.273
31.12.09	2 / 55	50.000	1.818	15.000	13.182	14.091
31.12.10	1 / 55	50.000	909	15.000	14.091	0
		50.000	150.000	100.000		0

Bilanzierung der Maschine beim Leasingnehmer:

Die Aktivierung der Maschine beim Leasingnehmer erfolgt zum Preis von EUR 110.000 (AK zuzüglich ANK) und Abschreibung über 15 Jahre.

Hinweise:

Bei monatlicher Zahlung würde die Berechnung $50.000 / (1+2+\dots+120) = 50.000 / 7.260$ lauten.

Die Berechnung $1+2+\dots+120$ lässt sich dann vereinfacht mit $121 \cdot 60$ berechnen.

Die Umsatzsteuer wurde aus Vereinfachungsgründen nicht berücksichtigt.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
DER MUSTER GMBH, STUTTGART

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/Herstellungskosten				31.12.[GJ]*3 EUR	01.01.[GJ]*3 EUR	Kumulierte Abschreibungen		31.12.[GJ]*3 EUR	Buchwerte	
	01.01.[GJ]*3 EUR	Zugänge*1 EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Abgänge*2 EUR		31.12.[GJ]*3 EUR	31.12.[GJ]*3 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	917.528,26	216.459,66	0,00	0,00	1.133.987,92	795.686,96	63.012,96	0,00	858.699,92	275.288,00	121.841,30
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	917.528,26	216.459,66	0,00	0,00	1.133.987,92	795.686,96	63.012,96	0,00	858.699,92	275.288,00	121.841,30
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.286.378,54	128.161,00	0,00	10.379,01	14.404.160,53	9.773.600,54	274.674,44	4.540,45	10.043.734,53	4.360.426,00	4.512.778,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.308.030,55	1.183.396,14	0,00	463.710,63	11.027.716,06	9.056.555,55	431.352,13	461.857,62	9.026.050,06	2.001.666,00	1.251.475,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.352.935,75	1.729.218,29	6.250,00	787.067,78	13.301.336,26	11.052.113,83	800.231,72	778.158,38	11.074.187,17	2.227.149,09	1.300.821,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.250,00	169.710,47	-6.250,00	0,00	169.710,47	0,00	0,00	0,00	0,00	169.710,47	6.250,00
	36.953.594,84	3.210.485,90	0,00	1.261.157,42	38.902.923,32	29.882.269,92	1.506.258,29	1.244.556,45	30.143.971,76	8.758.951,56	7.071.324,92
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.919.186,48	0,00	0,00	0,00	2.919.186,48	1.592.700,03	0,00	0,00	1.592.700,03	1.326.486,45	1.326.486,45
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	956.020,94	0,00	0,00	895.020,94	61.000,00	20,94	0,00	20,94	0,00	61.000,00	956.000,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.875.207,42	0,00	0,00	895.020,94	2.980.186,48	1.592.720,97	0,00	20,94	1.592.700,03	1.387.486,45	2.282.486,45
	41.746.330,52	3.426.945,56	0,00	2.156.178,36	43.017.097,72	32.270.677,85	1.569.271,25	1.244.577,39	32.595.371,71	10.421.726,01	9.475.652,67

*1 Sofern in den Herstellungskosten Fremdkapitalzinsen einbezogen wurden, ist nach § 284 Abs. 3 S. 4 HGB für jeden Posten der aktivierte Betrag der Zinsen anzugeben.

*2 Sofern im Geschäftsjahr Zuschreibungen erfolgt sind, sind diese gesondert für jeden Posten anzugeben.

*3 [GJ] = Geschäftsjahr

*4 [VJ] = Vorjahr

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 1: Ausweis diverser Vermögenswerte

Sachverhalt

Bilanzierung Wertpapiere des Umlaufvermögens

Fragestellung

Entscheiden Sie, innerhalb welcher Bilanzposition die Vermögenswerte auszuweisen sind.

	WP UV	Welche anderen Positionen?
1. 100 %-ige Beteiligung an Vertriebs-Ltd. in England	☐	
2. 10 %-ige Beteiligung an GmbH	☐	
3. 65 %-ige Beteiligung an S.A. in Frankreich	☐	
4. 1.000 an der Börse erworbene eigene Aktien	☐	
5. 12.000 Aktien Daimler AG (Erwerb mit Spekulationsabsicht)	☐	
6. 500 EUR Genossenschaftsanteil Volksbank Balingen	☐	
7. 100.000 EUR Genussscheine (Gesamtlaufzeit: 15 Jahre, Restlaufzeit: 5 Jahre)	☐	
8. Abgetrennter Zinsschein i. H. v. 500 EUR	☐	
9. 5.000 Anteile an Henkel AG & Co. KGaA	☐	
10. 2,5 % Pfandbrief über 100.000 EUR	☐	

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 2: Bewertung von Wertpapieren

Sachverhalt

Der Unternehmer kauft am 16.05. eine Inhaberschuldverschreibung (IHS) i. H. v. nominal EUR 100.000 für EUR 99.564,00 inkl. Gebühren (EUR 196,00), welche nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Am 31.12. belastet die Bank das Girokonto mit Depotgebühren i. H. v. 1 % des Depotwertes. Der Kurswert beträgt nur noch 97 % des Ausgabebetrages.

Fragestellung

1. Wie wird das Wertpapier bei der Anschaffung gebucht?
2. Welche Buchungen sind am 31.12. notwendig, wenn die IHS im Januar verkauft werden soll?
3. Welche Buchungen sind am 31.12. notwendig, wenn ein Verkauf der IHS nicht geplant ist?
4. Am Ende des Folgejahres steigt der Kurs der IHS auf 101,5 %. Welche bilanziellen Folgen sind damit verbunden?

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 3: Anschaffung von Wertpapieren

Sachverhalt

Der Unternehmer kauft am 01.08. zu Handelszwecken ein festverzinsliches Wertpapier (Nom. EUR 50.000), das jeweils am 01. Februar eines Jahres Zinsen i. H. v. 5,5 % ausschüttet. Er bezahlt inklusive Stückzinsen (EUR 1.375) insgesamt EUR 54.000 für das Wertpapier.

Am 31.12. beträgt der Wertpapierkurs 107,5 %.

Fragestellung

1. Wie hoch sind die Anschaffungskosten am 01.08.?
2. Wie lautet der Buchungssatz bei der Anschaffung?
3. Wie hoch ist der Bilanzansatz am 31.12. (ohne Verkaufsabsicht)?
4. Wie hoch sind die abzugrenzenden Zinsen am 31.12.?

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 4: Bilanzierung Eigene Anteile

Sachverhalt

Die Aktionäre haben durch Beschluss in ihrer Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des Grundkapitals (EUR 10 Mio.) der AG nicht übersteigen dürfen, zu erwerben.

Die Gewinnrücklage beträgt insgesamt EUR 15 Mio. – davon sind EUR 5 Mio. in der gesetzlichen Rücklage eingestellt.

Im Laufe der folgenden Monate kauft die AG zu Kurspflegezwecken eigene Aktien in Höhe von nominal EUR 100.000,00 und hat hierfür insgesamt EUR 315.000,00 aufgewendet.

Hierin sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von EUR 3.045 enthalten.

Fragestellung

Wie ist der Erwerb der eigenen Aktien abzubilden?

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Ausweis diverser Vermögenswerte

Sachverhalt

Bilanzierung Wertpapiere des Umlaufvermögens (WP UV)

Fragestellung

Entscheiden Sie, innerhalb welcher Bilanzposition die Vermögenswerte auszuweisen sind.

Lösungshinweis

	WP UV	Welche anderen Positionen können zur Anwendung kommen?
1. 100 %-ige Beteiligung an Vertriebs-Ltd. in England	☐	Finanzanlagen Anteile an verb. Untern.
2. 10 %-ige Beteiligung an GmbH	☐	Finanzanlagen Beteiligungen
3. 65 %-ige Beteiligung an S.A. in Frankreich	☐	Finanzanlagen Anteile an verb. Untern.
4. 1.000 an der Börse erworbene eigene Aktien	☐	Eigenkapital offene Absetzung in der Vor- spalte des gezeichneten Kapitals
5. 12.000 Aktien Daimler AG (Erwerb mit Spekulationsabsicht)	☒	
6. 500 EUR Genossenschaftsanteil Volksbank Balingen	☐	Finanzanlagen Sonstige Ausleihungen
7. 100.000 EUR Genussscheine (Gesamtlaufzeit: 15 Jahre, Restlaufzeit: 5 Jahre)	☐	Finanzanlagen WP AV
8. Abgetrennter Zinsschein i. H. v. 500 EUR	☒	Sonstige Vermögensgegenstände
9. 5.000 Anteile an Henkel AG & Co. KGaA	☒	
10. 2,5 % Pfandbrief über 100.000 EUR	☐	Finanzanlagen WP AV

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Bewertung von Wertpapieren

Sachverhalt

Der Unternehmer kauft am 16.05. eine Inhaberschuldverschreibung (IHS) i. H. v. nominal EUR 100.000 für EUR 99.564,00 inkl. Gebühren (EUR 196,00), welche nicht dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

Am 31.12. belastet die Bank das Girokonto mit Depotgebühren i. H. v. 1 % des Depotwertes. Der Kurswert beträgt nur noch 97 % des Ausgabebetrages.

Fragestellung

1. Wie wird das Wertpapier bei der Anschaffung gebucht?
2. Welche Buchungen sind am 31.12. notwendig, wenn die IHS im Januar verkauft werden soll?
3. Welche Buchungen sind am 31.12. notwendig, wenn ein Verkauf der IHS nicht geplant ist?
4. Am Ende des Folgejahres steigt der Kurs der IHS auf 101,5 %. Welche bilanziellen Folgen sind damit verbunden?

Lösungshinweis

Datenbasis:

		EUR
Nominalwert		100.000,00
Kaufpreis WP		99.368,00
Gebühren		196,00
Anschaffungskosten		99.564,00
Stichtagskurs	97 %	97.000,00
Depotgebühren	1 %	970,00

Soll	Haben
EUR	EUR

1. Wie wird das Wertpapier bei der Anschaffung gebucht?

Wertpapiere des UV	99.564,00	
Bank		99.564,00

2. Verkaufsabsicht

Bewertung zum niedrigeren WP-Kurs abzgl. VK-Gebühren

	EUR	
Stichtagskurs	97.000,000	
VK-Gebühren	- 196,00	
Wertansatz 31.12.		96.804,00
Buchwert		99.564,00
Abschreibung		-2.760,00
Abschreibungen auf FinAV und WP d. UV Wertpapiere des UV		
	2.760,00	2.760,00
Buchung der Depotgebühren, die auf dem Bankkonto belastet wurden		
Depotgebühren (= sonstiger betrieblicher Aufwand)	970,00	
Bank		970,00

Soll	Haben
EUR	EUR

3. Behaltensabsicht

Bewertung zum niedrigeren WP-Kurs zzgl. Anschaffungsnebenkosten

	EUR	
Stichtagskurs	97.000,000	
Anschaffungsnebenkosten	191,00	
Wertansatz 31.12.		97.191,00
Buchwert		99.564,00
Abschreibung		-2.373,00
Abschreibungen auf FinAV und WP d. UV Wertpapiere des UV		
	2.373,00	2.373,00
Buchung der Depotgebühren, die auf dem Bankkonto belastet wurden		
Depotgebühren (= sonstiger betrieblicher Aufwand)	970,00	
Bank		970,00

Anteilig gemindert wegen gesunkenem Börsenwert der Schuldverschreibung (BBK, 12. Aufl., § 253 Rz 609):
 $196 \times 97.000 / 99.368 = 191$

4. Folgejahr

Bewertung zum höheren Stichtags-Kurs – max. Anschaffungskosten

	EUR		
Stichtagskurs	101.500,00		
Anschaffungsnebenkosten	196,00		
Wertansatz 31.12.	101.696,00		
Maximalwert		99.564,00	
Buchwert		97.191,00	
Zuschreibung		2.373,00	
Wertpapiere des UV		2.373,00	
Sonstige betriebliche Erträge			2.373,00
Buchung der Depotgebühren, die auf dem Bankkonto belastet wurden			
Depotgebühren (= sonstiger betrieblicher Aufwand)		970,00	
Bank			970,00

Lösungshinweise zu Praxisfall 3: Anschaffung von Wertpapieren

#PH0034

Sachverhalt

Der Unternehmer kauft am 01.08. zu Handelszwecken ein festverzinsliches Wertpapier (Nom. EUR 50.000), das jeweils am 1. Februar eines Jahres Zinsen i. H. v. 5,5 % ausschüttet. Er bezahlt inklusive Stückzinsen (EUR 1.375) insgesamt EUR 54.000 für das Wertpapier.

Am 31.12. beträgt der Wertpapierkurs 107,5 %.

Fragestellung

1. Wie hoch sind die Anschaffungskosten am 01.08.?
2. Wie lautet der Buchungssatz bei der Anschaffung?
3. Wie hoch ist der Bilanzansatz 31.12. (ohne Verkaufsabsicht)?
4. Wie hoch sind die abzugrenzenden Zinsen am 31.12.?

Lösungshinweis

Datenbasis:

	EUR
Nominalwert	50.000,00
Kaufpreis WP	52.625,00
Stückzinsen	1.375,00
Abbuchung für Wertpapier	54.000,00
Stichtagskurs	107,5 %
Nominalzins p.a.	5,5 %

1. Anschaffungskosten

Der Kaufpreis zerfällt in zwei Positionen:

- | | | | |
|------------------------|-------------|---|--|
| - Aktivierung WP d. UV | 52.625,00 € | = | Anschaffungskosten |
| - Zinsforderung | 1.375,00 € | = | nicht Bestandteil der AK des WP, sondern getrennte Vermögensposition |

2. Buchung bei Anschaffung

	Soll EUR	Haben EUR
Wertpapiere des UV	52.625,00	
Sonstige Vermögensgegenstände	1.375,00	
Bank		54.000,00

Stand: 01.10.2025

3. Bilanzansatz des Wertpapierses am 31.12.

	EUR
Stichtagskurs	53.750,00
Nebenkosten	0,00
Wertansatz 31.12.	53.750,00
Maximalwert	52.625,00
Buchwert	52.625,00
Zuschreibung	0,00

4. Zinsabgrenzung

	Soll EUR	Haben EUR
Zinsanspruch: 01.02.-31.12. = 11 Monate x 50.000 EUR x 5,5 % =		2.520,83
davon bereits als Stückzinsen bezahlt:		- 1.375,00
Restbetrag = GuV-Wirksam		1.145,83
Sonstige Vermögensgegenstände	1.145,83	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.145,83
GuV-Wirkung:		
Zinsertrag für 5 Monate		1.145,83
In GuV ausgewiesener Zinsertrag		1.145,83

Verprobung:

Zinsanspruch aufgrund **Behaltensdauer**: 01.08.-31.12. = 5 Monate x 50.000 EUR x 5,5 % **1.145,83**

Bilanzauswirkung zum 31.12.:

	Soll EUR	Haben EUR
Zinsforderung aus Buchung beim Kauf		1.375,00
Zinsforderung aus eigener Behaltenszeit (01.08.-31.12.)		1.145,83
Zinsforderung (Sonstige Vermögensgegenstände) zum 31.12.		2.520,83

Exkurs: Buchung bei Zinszahlung im Folgejahr

Bank	2.750,00	
Sonstige Vermögensgegenstände		2.520,83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		229,17

Verprobung

Zinsanspruch für einen Monat im Folgejahr: **229,17**
 01.01.-31.01. = 1 Monat x 50.000 EUR x 5,5 % =

Lösungshinweise zu Praxisfall 4: Bilanzierung Eigene Anteile

Sachverhalt

Die Aktionäre haben durch Beschluss in ihrer Hauptversammlung die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien, die insgesamt einen Anteil von 10 % des Grundkapitals (EUR 10 Mio.) der AG nicht übersteigen dürfen, zu erwerben.

Die Gewinnrücklage beträgt insgesamt EUR 15 Mio. – davon sind EUR 5 Mio. in der gesetzlichen Rücklage eingestellt.

Im Laufe der folgenden Monate kauft die AG zu Kurspflegezwecken eigene Aktien in Höhe von nominal EUR 100.000,00 und hat hierfür insgesamt EUR 315.000,00 aufgewendet.

Hierin sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von EUR 3.045,00 enthalten.

Fragestellung

Wie ist der Erwerb der eigenen Aktien abzubilden?

Lösungshinweis

1. Bilanzposten und Wertansatz

Es folgt keine eigene Bilanzposition „Eigene Anteile“ unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens, sondern zwingend offene Verrechnung mit dem Eigenkapital (§ 272 Abs. 1a HGB).

Jeder Rückkauf von Aktien ist wirtschaftlich gesehen eine **Auskehrung** von gezeichnetem Kapital und frei verfügbarer Rücklagen, die auf der Passivseite abzubilden ist.

Die eigenen Anteile werden in Höhe des **Nominalbetrages** vom **gezeichneten Kapital** und in Höhe des **übersteigenden Betrags** von den **Gewinnrücklagen abgesetzt** (sog. Netto-Methode), § 272 Abs. 1a S. 2 HGB.

Die für den Erwerb eigener Anteile anfallenden Anschaffungsnebenkosten sind, gemäß § 272 Abs. 1a S. 3 HGB, als Aufwendungen des Geschäftsjahres, in dem die Anschaffung erfolgt ist, zu verrechnen.

Die eigenen Anteile bewirken eine (teilweise) **Ausschüttungssperre!**

Die „Anderen Gewinnrücklagen“, die ausgeschüttet werden können, vermindern sich um die Differenz zwischen AK und Nennbetrag der eigenen Anteile.

Stand: 01.10.2025

	EUR
Grundkapital der Gesellschaft	10.000.000,00
./. Nennbetrag der eigenen Anteile (offen in Vorspalte zu zeigen)	- 100.000,00
= Ausweis als gezeichnetes Kapital nach Saldierung eigene Anteile	9.900.000,00
 Anschaffungskosten der eigenen Anteile	 311.955,00
./. Nennbetrag der eigenen Anteile	- 100.000,00
= Unterschiedsbetrag (Verrechnung mit Gewinnrücklage)	211.955,00
 Gewinnrücklagen der Gesellschaft (vorläufig!)	 15.000.000,00
./. Gesetzliche Rücklage	- 5.000.000,00
= Frei verfügbare Rücklagen	10.000.000,00
./. Verrechnung Unterschiedsbetrag zwischen AK und Nennbetrag	- 211.955,00
= Frei verfügbare Rücklagen nach Verrechnung	9.788.045,00
+ Gesetzliche Rücklage	5.000.000,00
= Gewinnrücklagen der Gesellschaft (nach Verrechnung)	14.788.045,00

2. Buchung

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.045,00	
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	
Andere Gewinnrücklagen	211.955,00	
 an Bank		315.000,00

Praxisfall: Währungsumrechnung Kasse/Bank

Sachverhalt

Zum 31.12. recherchieren wir folgende Kurse:

Devisenkurs	Geldkurs	1,3857 USD	für 1 EUR
	Briefkurs	1,3917 USD	für 1 EUR
Sortenkurs	Ankauf	0,70 EUR	für 1 USD
	Verkauf	0,74 EUR	für 1 USD

Von der letzten Dienstreise hat ein Mitarbeiter USD 500 zurückgebracht, die zum 31.12. noch in der Kasse verfügbar sind. Im Kassenbestand von EUR 3.795,66 sind diese USD 500 mit EUR 366,37 enthalten.

Auf dem USD-Konto bei der Kreissparkasse besteht ein Guthaben i. H. v. USD 210.000,00. Im Guthabenbestand von EUR 8.317.128,20 sind die TUSD 210 mit EUR 152.173,91 berücksichtigt.

Fragestellung

Berechnen Sie den Wertansatz der flüssigen Mittel und passen Sie ggf. durch Umbuchung die bilanzierten Werte an.

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall: Währungsumrechnung Kasse/Bank

#PH0039

Sachverhalt

Zum 31.12. recherchieren wir folgende Kurse:

Devisenkurs	Geldkurs	1,3857 USD	für 1 EUR
	Briefkurs	1,3917 USD	für 1 EUR
Sortenkurs	Ankauf	0,70 EUR	für 1 USD
	Verkauf	0,74 EUR	für 1 USD

Von der letzten Dienstreise hat ein Mitarbeiter USD 500 zurückgebracht, die zum 31.12. noch in der Kasse verfügbar sind. Im Kassenbestand von EUR 3.795,66 sind diese USD 500 mit EUR 366,37 enthalten.

Auf dem USD-Konto bei der Kreissparkasse besteht ein Guthaben i. H. v. USD 210.000,00. Im Guthabenbestand von EUR 8.317.128,20 sind die TUSD 210 mit EUR 152.173,91 berücksichtigt.

Fragestellung

Berechnen Sie den Wertansatz der flüssigen Mittel und passen Sie ggf. durch Umbuchung die bilanzierten Werte an.

Lösungshinweis

		Anschaffungswert EUR€	Umrechnungskurs EUR	Wert 31.12. EUR	Kurs- ergebnis EUR
1. Kassenbestand in Fremdwährung					
Kassenbestand	500 USD	366,37	0,70000	350,00	- 16,37
2. Fremdwährungsguthaben bei Bank					
Guthaben	210.000 USD	152.173,91	1,38870	151,220,57	- 953,34

Anmerkung:

Devisenkassamittelkurs = (Geldkurs + Briefkurs) / 2 = (1,3857 + 1,3917) / 2 = 1,38870

3. Buchungssätze

	Soll EUR	Haben EUR
Sonstiger betrieblicher Aufwand	969,71	
Kasse		16,37
Bank (Fremdwährungskonto USD)		953,34

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 1: Ausweis von Restlaufzeiten

Sachverhalt

Der IKB-Kredit Nr. 1 wurde am 1. April 01 in Höhe von EUR 318.279,17 aufgenommen (Auszahlungsbetrag 100 %). Die Tilgung erfolgt in einer Rate am 31. März 02. Der Zinssatz beträgt 3,75 % p.a.

Das IKB-Darlehen Nr. 2 wurde am 1. Dezember 01 in Höhe von EUR 519.200,00 aufgenommen (Auszahlungsbetrag 100 %) und ist ab 31. März 02 in halbjährlichen Raten von EUR 32.450,00 (jeweils fällig am 31. Januar und am 30. Juli) zu tilgen. Der Zinssatz beträgt 2,75 % p.a.

Der IKB-Kredit Nr. 3 wurde am 31.12.01 in Höhe von EUR 778.800,00 aufgenommen (Auszahlungsbetrag 100 %) und ist ab 31. März 07 in halbjährlichen Raten von EUR 129.800,00 (jeweils fällig am 30. Juni und am 31. Dezember) zu tilgen. Der Zinssatz beträgt 2,45 % p.a.

Als Sicherheiten für die IKB-Kredite Nr. 1 und Nr. 2 wurden der IKB vorlastenfreie Eigentümergrundschulden von insgesamt EUR 3.579.043,17 (lastend auf dem Fabrikgrundstück in Musterstadt) verpfändet.

Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
	EUR	bis 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.616.279,17				

Fragestellung

- Die Verzinsung der Darlehen erfolgt jeweils zum 30.06./31.12. Die Zinsen werden zu diesen Zeitpunkten – unabhängig von den Tilgungen – vom Girokonto abgebucht. Das Girokonto weist stets ein Guthaben aus. Der Zinslauf beginnt mit der Darlehensaufnahme, d. h.
 - o IKB-Kredit Nr. 1: 01.04.01
 - o IKB-Kredit Nr. 2: 01.12.01
 - o IKB-Kredit Nr. 3: 31.12.01.
 Berechnen Sie die in der GuV 01 auszuweisenden Zinsen.
- Füllen Sie den Verbindlichkeitspiegel aus und machen Sie alle weiteren erforderlichen Anhangangaben zum 31.12.01.

Praxisfall 2: Bewertung von Fremdwährungs-verbindlichkeiten

#PH0041

Sachverhalt

Zum 31.12. recherchieren wir folgende Kurse:

Devisenkurs	Geldkurs	1,3857 USD	für 1 EUR
	Briefkurs	1,3917 USD	für 1 EUR
Sortenkurs	Ankauf	0,70 EUR	kostet 1 USD
	Verkauf	0,74 EUR	kostet 1 USD

Es besteht ein USD-Darlehen bei der Commerzbank i. H. v. UDS 1.000.000,00 (mit RLZ > 1 Jahr).

Im Zeitpunkt der Erstverbuchung betrug der USD-Kurs 1,4533.

Fragestellung

1. Berechnen Sie den Wertansatz des Darlehens.
2. Wie lautet die Anpassungsbuchung?

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 3: Bewertung Darlehen

Sachverhalt

Am 01.03.01 wird bei der Deutschen Bank ein Darlehen in Höhe von EUR 1 Mio. zum Zinssatz von 5 % p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen und in Höhe von 94 % ausgezahlt.

Fragestellung

1. Wie lautet der Buchungssatz am 01.03.01, wenn von Bilanzierungswahlrechten Gebrauch gemacht werden soll?
2. Wie hoch ist der ARAP am 31.12.01?
3. Wie lautet der Buchungssatz, um den ARAP am 31.12.01 anzupassen?
4. Wie lautet der Buchungssatz, wenn am 01.03.06 vorzeitig getilgt wird und die Vorfälligkeitsentschädigung EUR 7.500 beträgt?

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Ausweis von Restlaufzeiten

Sachverhalt

Der IKB-Kredit Nr. 1 wurde am 1. April 01 in Höhe von EUR 318.279,17 aufgenommen (Auszahlungsbetrag 100 %). Die Tilgung erfolgt in einer Rate am 31. März 02. Der Zinssatz beträgt 3,75 % p.a.

Das IKB-Darlehen Nr. 2 wurde am 1. Dezember 01 in Höhe von EUR 519.200,00 aufgenommen (Auszahlungsbetrag 100 %) und ist ab 31. März 02 in halbjährlichen Raten von EUR 32.450,00 (jeweils fällig am 31. Januar und am 30. Juli) zu tilgen. Der Zinssatz beträgt 2,75 % p.a.

Der IKB-Kredit Nr. 3 wurde am 31.12.01 in Höhe von EUR 778.800,00 aufgenommen (Auszahlungsbetrag 100 %) und ist ab 31. März 07 in halbjährlichen Raten von EUR 129.800,00 (jeweils fällig am 30. Juni und am 31. Dezember) zu tilgen. Der Zinssatz beträgt 2,45 % p.a.

Als Sicherheiten für die IKB-Kredite Nr. 1 und Nr. 2 wurden der IKB vorlastenfreie Eigentümergrundschulden von insgesamt EUR 3.579.043,17 (lastend auf dem Fabrikgrundstück in Musterstadt) verpfändet.

Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten	Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
	EUR	bis 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.616.279,17				

Fragestellung

- Die Verzinsung der Darlehen erfolgt jeweils zum 30.06./31.12. Die Zinsen werden zu diesen Zeitpunkten – unabhängig von den Tilgungen – vom Girokonto abgebucht. Das Girokonto weist stets ein Guthaben aus. Der Zinslauf beginnt mit der Darlehensaufnahme, d. h.
 - o IKB-Kredit Nr. 1: 01.04.01
 - o IKB-Kredit Nr. 2: 01.12.01
 - o IKB-Kredit Nr. 3: 31.12.01
 Berechnen Sie die in der GuV 01 auszuweisenden Zinsen.
- Füllen Sie den Verbindlichkeitspiegel aus und machen Sie alle weiteren erforderlichen Anhangangaben zum 31.12.01.

Lösungshinweise**1. Zinsen GuV 01**

	EUR	% p. a.	Monate	Zinsen GuV 01 EUR
IKB Nr. 1	318.279,17	3,75	9	8.951,60
IKB Nr. 2	519.200,00	2,75	1	1.189,83
IKB Nr. 3	778.800,00	2,45	0	0,00
	<u>1.616.279,17</u>			<u>10.141,43</u>

2. Verbindlichkeitspiegel

Verbindlichkeiten	Gesamt	davon Restlaufzeit			davon gesichert
		bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.616.279,17	350.729,17	259.600,00	1.005.950,00	837.479,17

Entwicklung Darlehen IKB-Kredit Nr. 1-3

		IKB Nr. 1 Darlehen	IKB Nr. 2 Darlehen	IKB Nr. 3 Darlehen	Gesamt Darlehen
	01.04.01	318.279,17			
	01.12.01		519.200,00		
Abschluss- stichtag	31.12.01	318.279,17	519.200,00	778.800,00	1.616.279,17
	31.03.02	-318.279,17			
	30.07.02		-32.450,00		
Laufzeit bis 1 Jahr	31.12.02	0,00	486.750,00	778.800,00	350.729,17
	31.01.03		-32.450,00		
	30.07.03		-32.450,00		
	31.12.03		421.850,00	778.800,00	
	31.01.04		-32.450,00		
	30.07.04		-32.450,00		
	31.12.04		356.950,00	778.800,00	
	31.01.05		-32.450,00		
	30.07.05		-32.450,00		
	31.12.05		292.050,00	778.800,00	
	31.01.06		-32.450,00		
	30.07.06		-32.450,00		
Laufzeit 1-5 Jahre	31.12.06	0,00	227.150,00	778.800,00	259.600,00
	31.01.07		-32.450,00		
	31.03.07			-129.800,00	
	30.07.07		-32.450,00		
	30.09.07			-129.800,00	
	31.12.07		162.250,00	519.200,00	
	31.01.08		-32.450,00		
	31.03.08			-129.800,00	
	30.07.08		-32.450,00		
	30.09.08			-129.800,00	
	31.12.08		97.350,00	259.600,00	
	31.01.09		-32.450,00		
	30.03.09			-129.800,00	
	30.07.09		-32.450,00		
	30.09.09			-129.800,00	
	31.12.10		32.450,00	0,00	
	31.01.10		-32.450,00		
Laufzeit über 5 Jahre	31.12.10		0,00	0,00	1.005.950,00

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Bewertung von Fremdwährungsverbindlichkeiten

Sachverhalt

Zum 31.12. recherchieren wir folgende Kurse:

Devisenkurs	Geldkurs	1,3857 USD	für 1 EUR
	Briefkurs	1,3917 USD	für 1 EUR
Sortenkurs	Ankauf	0,70 EUR	kostet 1 USD
	Verkauf	0,74 EUR	kostet 1 USD

Es besteht ein USD-Darlehen bei der Commerzbank i. H. v. UDS 1.000.000,00 (mit RLZ > 1 Jahr).

Im Zeitpunkt der Erstverbuchung betrug der USD-Kurs 1,4533.

Fragestellung

1. Berechnen Sie den Wertansatz des Darlehens.
2. Wie lautet die Anpassungsbuchung?

Lösungshinweis

	Anschaf- fungswert	Umrech- nungskurs	Wert 31.12.	Kurs- ergebnis
	EUR	EUR	EUR	EUR€

1. Fremdwährungsdarlehen bei einem Kreditinstitut

Darlehen	1.000.000 USD	688.089,18	1,38870	720.097,93	32.008,75
		mit Kurs 1,4533	Devisenkassamittelkurs	maßgebend	

Anmerkung:

Devisenkassamittelkurs = (Geldkurs + Briefkurs) / 2 = (1,3857 + 1,3917) / 2 = 1,38870

2. Buchungssätze

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Sonstiger betrieblicher Aufwand	32.008,75	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitut		32.008,75

Lösungshinweise zu Praxisfall 3: Bewertung Darlehen

Sachverhalt

Am 01.03.01 wird bei der Deutschen Bank ein Darlehen in Höhe von EUR 1 Mio. zum Zinssatz von 5 % p.a. mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen und in Höhe von 94 % ausgezahlt.

Fragestellung

1. Wie lautet der Buchungssatz am 01.03.01, wenn von Bilanzierungswahlrechten Gebrauch gemacht werden soll?
2. Wie hoch ist der ARAP am 31.12.01?
3. Wie lautet der Buchungssatz, um den ARAP am 31.12.01 anzupassen?
4. Wie lautet der Buchungssatz, wenn am 01.03.06 vorzeitig getilgt wird und die Vorfälligkeitsentschädigung EUR 7.500 beträgt?

Lösungshinweis

Datenbasis

		EUR
Darlehen		1.000.000,00
Auszahlung	94 %	940.000,00
Disagio		60.000,00
Laufzeit	10 Jahre	
Zinssatz	5 %	

	Soll EUR	Haben EUR
1. Buchungssatz am 01.03.01		
Bank	940.000,00	
ARAP	60.000,00	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten		1.000.000,00

Stand: 01.10.2025

2. ARAP zum 31.12.01

	EUR	Soll EUR	Haben EUR
ARAP am 01.03.		60.000,00	
Verteilt auf 10 Jahre	6.000,00 p.a.		
Verbrauch des ARAP 01.03.-31.12.	10 Monate	- 5.000,00	
ARAP 31.12.01		<u>55.000,00</u>	

3. Anpassungsbuchung

Zinsaufwand	5.000,00	
ARAP		5.000,00

4. Vorzeitige Tilgung am 01.03.06

ARAP 31.12.02	49.000,00
ARAP 31.12.03	43.000,00
ARAP 31.12.04	37.000,00
ARAP 31.12.05	31.000,00
Am 01.03.06 ist der ARAP vollständig aufzulösen.	

a) Rückzahlung Darlehen

Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.000.000,00	
Zinsaufwand	7.500,00	
Bank		1.007.500,00

b) Auflösung ARAP

Zinsaufwand	31.000,00	
ARAP		31.000,00

Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 1: Auswertung einer Saldenliste

Sachverhalt

Die Mustermann GmbH hat folgende Tochtergesellschaften:

- ABC GmbH
- ABS North America Inc.

Fragestellung

Auswertung einer Saldenliste:

1. Nehmen Sie unten aufgeführte Liste „Debitoren-Salden“ und ermitteln Sie folgende Salden (Eintragen!): EUR
 - Forderungen Inland (Soll-Posten)
 - Forderungen Inland (Haben-Posten)
 - Forderungen Ausland (Soll-Posten)
 - Forderungen Ausland (Haben-Posten)
2. Wie hoch sind die Bilanzansätze?
 - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Sonstige Verbindlichkeiten
 - Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Welche Zusatzangaben sind nach § 285 HGB im Anhang zu machen?

Liste: Debitoren-Salden

Mustermann GmbH

Musterstadt

Abstimm- konto	Debitoren Nummer	Debitoren Name	Saldo Periodenbeginn EUR	Soll-Summe Berichtsperiode EUR	Haben-Summe Berichtsperiode EUR	Saldo Perioden- ende EUR
1400	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Inland					
	1	A	23.800,00	345.100,00	297.500,00	71.400,00
	2	B	11.900,00	285.600,00	309.400,00	-11.900,00
	3	C	5.950,00	0,00	5.950,00	0,00
	4	D	59.500,00	666.400,00	696.150,00	29.750,00
	5	E	35.700,00	196.350,00	232.050,00	0,00
	6	F	0,00	892.500,00	749.700,00	142.800,00
	7	G	11.900,00	29.750,00	35.700,00	5.950,00
	8	H	4.165,00	142.800,00	133.280,00	13.685,00
	9	I	6.783,00	5.950,00	7.973,00	4.760,00
	10	J	35.700,00	178.500,00	166.600,00	47.600,00

Abstimm- konto	Debito- ren Nummer	Debitoren Name	Saldo Periodenbeginn EUR	Soll-Summe Berichtsperiode EUR	Haben-Summe Berichtsperiode EUR	Saldo Perioden- ende EUR
	11	K	29.750,00	266.560,00	255.850,00	40.460,00
	12	L	4.760,00	18.445,00	17.850,00	5.355,00
	12	ABC GmbH	4.165,00	892.500,00	773.500,00	123.165,00
	13	M	6.426,00	13.090,00	12.971,00	6.545,00
	14	N	-23.800,00	71.400,00	47.600,00	0,00
	15	M	-1.785,00	1.190,00	595,00	-1.190,00
	*****		214.914,00	4.006.135,00	3.742.669,00	478.380,00
	1410	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Ausland				
	16	N	4.000,00	84.000,00	92.000,00	-4.000,00
	17	O	45.000,00	149.000,00	162.000,00	32.000,00
	18	P	0,00	500,00	500,00	0,00
	19	Q	60.000,00		30.000,00	30.000,00
	20	R	20.000,00	5.000,00		25.000,00
	21	S	0,00	1.200,00	1.200,00	0,00
	*****		129.000,00	239.700,00	285.700,00	83.000,00
	1420	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Export in USD				
	22	T	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00
	23	JAYALANKA	0,00	100.000,00	65.000,00	35.000,00
	24	ABC North America	225.000,00	435.000,00	405.000,00	255.000,00
	*****		225.000,00	550.000,00	470.000,00	305.000,00
	*****		568.914,00	4.795.835,00	4.498.369,00	866.380,00

Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 2: Einzelwertberichtigung

#PH0051

Sachverhalt

Folgender EWB-Bedarf wurde identifiziert:

	DebNr.	Debitor	Forderung EUR	EWB
Inland	4	D	29.750,00	20 %
Inland	8	H	13.685,00	50 %
Inland	12	L	5.355,00	100 %
Ausland	19	Q	30.000,00	100 %
Ausland	20	R	25.000,00	50 %
			<u>103.760,00</u>	

Fragestellung

1. Berechnen Sie die Einzelwertberichtigungen.
2. Bisher sind folgende EWB gebucht: Q 15.000,00 EUR und R 20.000,00 EUR.
Überprüfen Sie die gebuchten Einzelwertberichtigungen und korrigieren Sie diese gegebenenfalls.

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 3: Pauschalwertberichtigung

#PH0052

Sachverhalt

INLAND	EUR	EUR	PWB EUR
Forderungen Inland lt. Kto. 1400 zzgl. Debitoren-Haben-Posten Inland	478.380,00		
abzgl. Forderungen Verbund	13.090,00		
= Forderung lt. Bilanzausweis	<u>-123.165,00</u>	368.305,00	
abzgl. Forderungen mit EWB:			
4 D	29.750,00		
8 H	13.685,00		
12 L	<u>5.355,00</u>		
		<u>-48.790,00</u>	
Zwischensumme		319.515,00	
abzgl. USt.		<u>-51.015,00</u>	
PWB-Bemessungsgrundlage Inland		<u>268.500,00</u>	1 % 2.700,00

Fragestellung

1. Berechnen Sie die Pauschalwertberichtigung für das Ausland.
2. Passen Sie die im Jahresabschluss gebuchte PWB an.

Stand: 01.10.2025

7/3 Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 3: Pauschalwertberichtigung

Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 4: Berichtsausweis der Forderungen

#PH0053

Sachverhalt

	31.12. EUR	Vorjahr EUR
Forderungen aus LuL		339.834,00
Kundenforderungen Inland		236.334,00
Kundenforderungen Ausland		129.000,00
Summe		365.334,00
Wertberichtigte Forderungen – EWB		-23.000,00
Wertberichtigte Forderungen – PWB		-2.500,00
Summe		-25.500,00
Summe		339.834,00

Fragestellung

Stellen Sie abschließend die Forderungen aus LuL im Bericht dar.

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 2: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Einzelwertberichtigung

Sachverhalt

Die Gesellschaft hat für ihre In- und Auslandskunden eine **Debitorenversicherung** abgeschlossen. Nach den Versicherungsbedingungen sind alle Kundenforderungen unter EUR 20.000 (netto) versichert, ohne dass der Kunde namentlich benannt werden muss. Forderungen über EUR 20.000 sind der Versicherung namentlich zu benennen. Die Versicherung teilt daraufhin mit, bis zu welchem Höchstbetrag die Forderung versichert wird. Der Selbstbehalt der Gesellschaft beträgt 30 %.

Gegenüber der Phantasie GmbH, Zürich (Schweiz), besteht eine Forderung über EUR 100.000, die voraussichtlich in voller Höhe ausfallen wird. Die Gesellschaft hat eine zusätzliche Ausfallbürgschaft des Bankhauses Brinkmann über EUR 25.000 im Besitz. Die Versicherung hatte diesen Kunden bis zu einem Forderungsausfall (vor Selbstbehalt) in Höhe von EUR 50.000 versichert.

Fragestellung

1. Beurteilen Sie, wie hoch die EWB sein muss.
2. Wie hoch ist die EWB, wenn die Phantasie GmbH ihren Sitz in Deutschland hätte und die Forderung EUR 95.200 betragen würde?

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 3: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Währungsumrechnung

Sachverhalt

Die Fremdwährungs-GmbH hat folgende Fremdwährungen im Bestand:

- a) USD-Forderung i. H. v. USD 10.000,00 steht mit EUR 6.622,51 in den Büchern
- b) USD-Forderung i. H. v. USD 100.000,00 steht mit EUR 68.953,11 in den Büchern und hat am 31.12. eine Restlaufzeit von 14 Monaten.

Zum 31.12. beträgt der Devisenkassabriefkurs 1,51 USD/EUR und der Devisenkassageldkurs 1,49 USD/EUR.

Fragestellung

Wie lautet der Bilanzansatz?

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 1: Auswertung einer Saldenliste

#PH0056

Sachverhalt

Die Mustermann GmbH hat folgende Tochtergesellschaften:

- ABC GmbH
- ABS North America Inc.

Fragestellung

Auswertung einer Saldenliste:

1. Nehmen Sie unten aufgeführte Liste „Debitoren-Salden“ und ermitteln Sie folgende Salden (Eintragen!): EUR
 - Forderungen Inland (Soll-Posten)
 - Forderungen Inland (Haben-Posten)
 - Forderungen Ausland (Soll-Posten)
 - Forderungen Ausland (Haben-Posten)
2. Wie hoch sind die Bilanzansätze?
 - Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
 - Sonstige Verbindlichkeiten
 - Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Welche Zusatzangaben sind nach § 285 HGB im Anhang zu machen?

Lösungshinweise

Mustermann GmbH

Musterstadt

Ab- stimm- konto	Debitoren Nummer	Debitoren Name	Saldo Perioden- beginn EUR	Soll-Summe Berichtsperi- ode EUR	Haben- Summe Berichtsperi- ode EUR	Saldo Soll Perioden- ende EUR	Saldo Haben Perioden- ende EUR
1400	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Inland						
	1	A	23.800,00	345.100,00	297.500,00	71.400,00	
	2	B	11.900,00	285.600,00	309.400,00		-11.900,00
	3	C	5.950,00	0,00	5.950,00	0,00	
	4	D	59.500,00	666.400,00	696.150,00	29.750,00	
	5	E	35.700,00	196.350,00	232.050,00	0,00	
	6	F	0,00	892.500,00	749.700,00	142.800,00	
	7	G	11.900,00	29.750,00	35.700,00	5.950,00	
	8	H	4.165,00	142.800,00	133.280,00	13.685,00	
	9	I	6.783,00	5.950,00	7.973,00	4.760,00	

Stand: 01.10.2025

Ab- stimm- konto	Debitoren Nummer	Debitoren Name	Saldo Perioden- beginn EUR	Soll-Summe Berichtsperi- ode EUR	Haben- Summe Berichtsperi- ode EUR	Saldo Soll Perioden- ende EUR	Saldo Haben Perioden- ende EUR
	10	J	35.700,00	178.500,00	166.600,00	47.600,00	
	11	K	29.750,00	266.560,00	255.850,00	40.460,00	
	12	L	4.760,00	18.445,00	17.850,00	5.355,00	
	12	ABC GmbH	4.165,00	892.500,00	773.500,00	123.165,00	
	13	M	6.426,00	13.090,00	12.971,00	6.545,00	
	14	N	-23.800,00	71.400,00	47.600,00	0,00	
	15	M	-1.785,00	1.190,00	595,00		-1.190,00
*****			214.914,00	4.006.135,00	3.742.669,00	491.470,00	-13.090,00
						a)	a)
1410 Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Ausland							
	16	N	4.000,00	84.000,00	92.000,00		-4.000,00
	17	O	45.000,00	149.000,00	162.000,00	32.000,00	
	18	P	0,00	500,00	500,00	0,00	
	19	Q	60.000,00		30.000,00	30.000,00	
	20	R	20.000,00	5.000,00		25.000,00	
	21	S	0,00	1.200,00	1.200,00	0,00	
*****			129.000,00	239.700,00	285.700,00	87.000,00	-4.000,00
						a)	a)
1420 Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen Export in USD							
	22	T	0,00	15.000,00	0,00	15.000,00	
	23	JAYALANKA	0,00	100.000,00	65.000,00	35.000,00	
	24	ABC North America	225.000,00	435.000,00	405.000,00	255.000,00	
*****			225.000,00	550.000,00	470.000,00	305.000,00	0,00
						a)	a)
*****			568.914,00	4.795.835,00	4.498.369,00	883.470,00	-17.090,00

b)	EUR
Forderungen laut Saldenliste	866.380,00
zuzüglich Sonstige Verbindlichkeiten	17.090,00
abzüglich Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-378.165,00
Saldo Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	505.305,00
- davon Forderungen Inland	368.305,00
- davon Forderungen Ausland	137.000,00

c)
Anhangangabe nach § 285 Nr. 11 HGB für Tochterunternehmen:
- Name und Sitz der Unternehmen
- die Höhe des Anteils am Kapital
- Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 2: Einzelwertberichtigung

#PH0059

Sachverhalt

Folgender EWB-Bedarf wurde identifiziert:

	DebNr.	Debitor	Forderung EUR	EWB
Inland	4	D	29.750,00	20 %
Inland	8	H	13.685,00	50 %
Inland	12	L	5.355,00	100 %
Ausland	19	Q	30.000,00	100 %
Ausland	20	R	25.000,00	50 %
			<u>103.760,00</u>	

Fragestellung

- Berechnen Sie die Einzelwertberichtigungen.
- Bisher sind folgende EWB gebucht: Q 15.000,00 EUR und R 20.000,00 EUR
Überprüfen Sie die gebuchten Einzelwertberichtigungen und korrigieren Sie diese gegebenenfalls.

Lösungshinweis

1. Ermittlung Einzelwertberichtigungsbedarf 31.12.

Debitoren Nummer	Debitoren Name	Ford. nominell EUR	enthaltene USt EUR	Ford. netto EUR	EWB in %	EWB 31.12.VJ EUR	EWB 01.01.VJ EUR
4	D	29.750,00	4.750,00	25.000,00	20,00%	5.000,00	0,00
8	H	13.685,00	2.185,00	11.500,00	50,00%	5.750,00	0,00
12	L	5.355,00	855,00	4.500,00	100,00%	4.500,00	0,00
19	Q	30.000,00		30.000,00	100,00%	30.000,00	15.000,00
20	R	25.000,00		25.000,00	50,00%	12.500,00	20.000,00
Insgesamt		<u>103.790,00</u>	<u>7.790,00</u>	<u>96.000,00</u>		<u>57.750,00</u>	<u>35.000,00</u>
gerundet						58.000,00	35.000,00
Zuführung						23.000,00	

Stand: 01.10.2025

Debitoren Nummer	Debitoren Name	Ford. nominell EUR	enthaltene USt EUR	Ford. netto EUR	EWB in %	EWB 31.12.VJ EUR	EWB 01.01.VJ EUR
---------------------	-------------------	--------------------------	--------------------------	-----------------------	-------------	--------------------------------------	--------------------------------------

2. Buchung der Einzelwertberichtigung

Soll EUR	Haben EUR	Ergebnis- auswirkung EUR
-------------	--------------	--------------------------------

2.1 Separater Ausweis der zweifelhaften Forderungen

	Zweifelhafte Forderungen	103.790,00	
an	Forderungen aus LuL Inland		48.790,00
	Forderungen aus LuL Ausland		55.000,00

2.2. Einbuchung des zusätzlichen EWB-Bedarfs

	Einstellungen in die Einzelwertberichtigung auf Forderungen	23.000,00		-23.000,00
an	Wertberichtigungen auf Forderungen (EWB)		23.000,00	

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 3: Pauschalwertberichtigung

#PH0061

Sachverhalt

INLAND	EUR	EUR	PWB EUR
Forderungen Inland lt. Kto. 1400	478.380,00		
zzgl. Debitoren-Haben-Posten Inland	13.090,00		
abzgl. Forderungen Verbund	<u>-123.165,00</u>		
= Forderung lt. Bilanzausweis		368.305,00	
abzgl. Forderungen mit EWB:			
4 D	29.750,00		
8 H	13.685,00		
12 L	<u>5.355,00</u>		
		<u>-48.790,00</u>	
Zwischensumme		319.515,00	
abzgl. USt.		<u>-51.015,00</u>	
PWB-Bemessungsgrundlage Inland		<u>268.500,00</u>	1 % 2.700,00

Fragestellung

1. Berechnen Sie die Pauschalwertberichtigung für das Ausland.
2. Passen Sie die im Jahresabschluss gebuchte PWB an.

Lösungshinweis

AUSLAND	EUR	EUR	PWB EUR
Forderungen Ausland lt. Kto. 1410	83.000,00		
Forderungen Export USD	305.000,00		
zzgl. Debitoren-Haben-Posten Ausland	4.000,00		
abzgl. Forderungen Verbund	<u>-255.000,00</u>		
= Forderung lt. Bilanzausweis		137.000,00	
abzgl. Forderungen mit EWB:			
19 Q	30.000,00		
20 R	<u>25.000,00</u>		
		<u>-55.000,00</u>	
Zwischensumme		82.000,00	
abzgl. USt.		<u>0,00</u>	
PWB-Bemessungsgrundlage Ausland		<u>82.000,00</u>	1 % 800,00

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Mustermann GmbH – Aufgabe 4: Berichtsausweis der Forderungen

Sachverhalt

	31.12. EUR	Vorjahr EUR
Forderungen aus LuL		339.834,00
Kundenforderungen Inland		236.334,00
Kundenforderungen Ausland		129.000,00
Summe		365.334,00
Wertberichtigte Forderungen – EWB		-23.000,00
Wertberichtigte Forderungen – PWB		-2.500,00
Summe		-25.500,00
Summe		339.834,00

Fragestellung

Stellen Sie abschließend die Forderungen aus LuL im Bericht dar.

Lösungshinweis

	31.12. EUR	Vorjahr EUR
Forderungen aus LuL	443.805,00	339.834,00
Kundenforderungen Inland	368.305,00	236.334,00
Kundenforderungen Ausland	137.000,00	129.000,00
Summe	505.305,00	365.334,00
Wertberichtigte Forderungen – EWB	-58.000,00	-23.000,00
Wertberichtigte Forderungen – PWB	-3.500,00	-2.500,00
Summe	-61.500,00	-25.500,00
Summe	443.805,00	339.834,00

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Einzelwertberichtigung

Sachverhalt

Die Gesellschaft hat für ihre In- und Auslandskunden eine **Debitorenversicherung** abgeschlossen. Nach den Versicherungsbedingungen sind alle Kundenforderungen unter EUR 20.000 (netto) versichert, ohne dass der Kunde namentlich benannt werden muss. Forderungen über EUR 20.000 sind der Versicherung namentlich zu benennen. Die Versicherung teilt daraufhin mit, bis zu welchem Höchstbetrag die Forderung versichert wird. Der Selbstbehalt der Gesellschaft beträgt 30 %.

Gegenüber der Phantasie GmbH, Zürich (Schweiz), besteht eine Forderung über EUR 100.000, die voraussichtlich in voller Höhe ausfallen wird. Die Gesellschaft hat eine zusätzliche Ausfallbürgschaft des Bankhauses Brinkmann über EUR 25.000 im Besitz. Die Versicherung hatte diesen Kunden bis zu einem Forderungsausfall (vor Selbstbehalt) in Höhe von EUR 50.000 versichert.

Fragestellung

1. Beurteilen Sie, wie hoch die EWB sein muss.
2. Wie hoch ist die EWB, wenn die Phantasie GmbH ihren Sitz in Deutschland hätte und die Forderung EUR 95.200 betragen würde?

Lösungshinweis

	EUR	EUR
1. Forderungen Phantasie GmbH		100.000,00
➤ davon versichert	50.000,00	
➤ abzgl. Selbstbehalt	-15.000,00	
➤ davon Bürgschaft	25.000,00	<u>60.000,00</u>
Einzelwertberichtigung		<u>40.000,00</u>
2. Forderungen Phantasie GmbH brutto		95.200,00
➤ abzgl. Umsatzsteuer		<u>-15.200,00</u>
Forderungen Phantasie GmbH netto		80.000,00
➤ davon versichert	50.000,00	
➤ abzgl. Selbstbehalt	-15.000,00	
➤ davon Bürgschaft	25.000,00	<u>60.000,00</u>
Einzelwertberichtigung		<u>20.000,00</u>

Lösungshinweise zu Praxisfall 3: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Währungsumrechnung

#PH0064

Sachverhalt

Die Fremdwährungs-GmbH hat folgende Fremdwährungen im Bestand:

- a) USD-Forderung i. H. v. USD 10.000,00 steht mit EUR 6.622,51 in den Büchern
- b) USD-Forderung i. H. v. USD 100.000,00 steht mit EUR 68.953,11 in den Büchern und hat am 31.12. eine Restlaufzeit von 14 Monaten.

Zum 31.12. beträgt der Devisenkassabriefkurs 1,51 USD/EUR und der Devisenkassageldkurs 1,49 USD/EUR.

Fragestellung

Wie lautet der Bilanzansatz?

Lösungshinweis

1. Ermittlung Devisenkassamittelkurs:

- Geldkurs: 1,51
- **Mittelkurs: 1,50**
- Briefkurs: 1,49

2. Währungsumrechnung:

a) USD	10.000,00	/ 1,50	EUR	6.666,67
b) USD	100.000,00	/ 1,50	EUR	66.666,67

3. Bilanzansatz

- a) Buchwert: EUR 6.622,51
Mittelkurs: EUR 6.666,67
Gewinn: EUR 44,15

Da Laufzeit weniger als ein Jahr: § 256a S. 2 HGB: Realisationsprinzip und Begrenzung auf Anschaffungskosten ist nicht anwendbar, sodass Zuschreibung auf EUR 6.666,67 erfolgt.

- b) Buchwert: EUR 68.953,11
Mittelkurs: EUR 66.666,67
Verlust: EUR 2.286,44

Aufgrund des Vorsichtsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4, § 252 Abs. 4 HGB hat eine Abschreibung auf EUR 66.666,67 zu erfolgen.

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 1: Ausweis „Sonstige Vermögensgegenstände“

Sachverhalt

	Sonstige VG	Welche andere Position?
1. Steuererstattungsansprüche	☐	
2. Debitoren-Haben-Posten	☐	
3. Kreditoren-Soll-Posten	☐	
4. Schadenersatzanspruch	☐	
5. Gehaltsvorschüsse	☐	
6. Reisekostenvorschüsse (Dauervorschuss)	☐	
7. Darlehen mit 10 Jahre Laufzeit an Tochterunternehmen	☐	
8. Forderungen gegen Gesellschafter	☐	
9. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	☐	
10. 100 Aktien SAP	☐	
11. 5 %-Anteil an Vertriebstochter in Russland	☐	
12. Geringwertige Anlagegüter	☐	
13. Zur Weiterveräußerung vorgesehene Anlagegüter	☐	
14. Bausparguthaben	☐	
15. Langfristig gestundete Forderung aus LuL	☐	
16. Erhaltene Anzahlungen	☐	
17. Gezahlte Mietkaution	☐	

Fragestellung

Kreuzen Sie an, welche Vermögensgegenstände unter dem Sammelposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen sind.

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 2: Zinsabgrenzung

Sachverhalt

Bei der Kreissparkasse wurde am 1. November des Geschäftsjahres ein Festgeld i. H. v. Mio. EUR 4 zu einem Zinssatz von 5,25 % für 3 Monate angelegt.

Fragestellung

Was muss unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert werden?

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Ausweis „Sonstige Vermögensgegenstände“

#PH0067

Sachverhalt

	Sonstige VG	Welche andere Position?
1. Steuererstattungsansprüche	☐	
2. Debitoren-Haben-Posten	☐	
3. Kreditoren-Soll-Posten	☐	
4. Schadenersatzanspruch	☐	
5. Gehaltsvorschüsse	☐	
6. Reisekostenvorschüsse (Dauervorschuss)	☐	
7. Darlehen mit 10 Jahre Laufzeit an Tochterunternehmen	☐	
8. Forderungen gegen Gesellschafter	☐	
9. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	☐	
10. 100 Aktien SAP	☐	
11. 5 %-Anteil an Vertriebstochter in Russland	☐	
12. Geringwertige Anlagegüter	☐	
13. Zur Weiterveräußerung vorgesehene Anlagegüter	☐	
14. Bausparguthaben	☐	
15. Langfristig gestundete Forderung aus LuL	☐	
16. Erhaltene Anzahlungen	☐	
17. Gezahlte Mietkaution	☐	

Fragestellung

Kreuzen Sie an, welche Vermögensgegenstände unter dem Sammelposten „Sonstige Vermögensgegenstände“ auszuweisen sind.

Stand: 01.10.2025

	Sonstige VG	Welche andere Position?
1. Steuererstattungsansprüche	X	
2. Debitoren-Haben-Posten	☐	Sonstige Verbindlichkeiten
3. Kreditoren-Soll-Posten	X	
4. Schadenersatzanspruch	X	
5. Gehaltsvorschüsse	X	
6. Reisekostenvorschüsse (Dauervorschuss)	X	
7. Darlehen mit 10 Jahre Laufzeit an Tochterunternehmen	☐	Ausleihungen an verbundenen Unternehmen
8. Forderungen gegen Gesellschafter	X	
9. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	X	
10. 100 Aktien SAP	☐	Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens
11. 5 %-Anteil an Vertriebstochter in Russland	☐	Beteiligungen (dauerhafte Verbindung unterstellt)
12. Geringwertige Anlagegüter	☐	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung
13. Zur Weiterveräußerung vorgesehene Anlagegüter	X	
14. Bausparguthaben	☐	Beck 11. Auflage zu § 266 Tz. 156: Guthaben Kreditinstitute oder sonstige Ausleihungen
15. Langfristig gestundete Forderung aus LuL	☐	Sonstige Ausleihungen
16. Erhaltene Anzahlungen	☐	Verbindlichkeiten: Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
17. Gezahlte Mietkaution	X	

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Zinsabgrenzung

Sachverhalt

Bei der Kreissparkasse wurde am 1. November des Geschäftsjahres ein Festgeld i. H. v. Mio. EUR 4 zu einem Zinssatz von 5,25 % für 3 Monate angelegt.

Fragestellung

Was muss unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert werden?

Lösungshinweis

1. Ermittlung Wertansatz

$$4.000.000,00 \text{ EUR} * 0,0525 * 3/12 = 52.500,00 \text{ EUR}$$

$$\text{Davon Zinsertrag im Gj.: } 2/3 = 35.000,00 \text{ EUR}$$

2. Buchung

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Sonstige Vermögensgegenstände	35.000,00	
an sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		35.000,00

Praxisfall 1: Verbindlichkeiten: Einbuchung einer Anleihe

Sachverhalt

Am 1. November des Geschäftsjahres konnte eine Anleihe zu folgenden Konditionen platziert werden:

Eckdaten:

- Anleihe-Nominalwert: EUR 1.000.000,00
- Ausgabebetrag: EUR 950.000,00
- Laufzeit: 5 Jahre
- Jährlicher Zinssatz: 5 %
- Vermittlungsprovision der Bank: 1 %

Fragestellung

Geben Sie die 4 Buchungssätze zum 1. November und zum 31. Dezember des Geschäftsjahres an.

1. Einbuchung der Anleihe
2. Abgrenzung des Disagios
3. Einbuchung des Zinsaufwands
4. Einbuchung der Vermittlungsprovision

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 2: Verbindlichkeiten: Ausbuchung einer Verbindlichkeit

#PH0071

Sachverhalt

Am 31. Dezember 05 waren u. a. folgende Verbindlichkeiten in der Saldenliste der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu finden:

	Re-Datum	Re-Betrag in EUR
Lieferant A (Deutschland)	15.04.02	47.600,00
Lieferant B (Frankreich)	02.10.03	69.600,00
Lieferant C (USA)	20.12.01	30.000,00

Fragestellung

Beurteilen Sie, ob zum 31. Dezember 01 Verbindlichkeiten aus Verjährungsgründen ausgebucht werden können.

Geben Sie die entsprechenden Buchungen an.

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 3.A: Verbindlichkeiten: Einbuchung eines Fremdwährungsgeschäftes – Kurzfristige Verbindlichkeiten

#PH0072

Sachverhalt

Das Unternehmen hat mit Vertrag vom 1. Oktober 01 (Briefkurs 1,42 \$/€; Geldkurs 1,38 \$/€) eine Maschine von einem amerikanischen Hersteller bezogen.

Die Maschine wurde am 1. Dezember 01 (Briefkurs 1,47 \$/€; Geldkurs 1,43 \$/€) geliefert. Der vereinbarte Kaufpreis lt. Vertrag - einschließlich Montage und Inbetriebnahme - hat Mio. \$ 1 betragen und ist am 15. Februar 02 überwiesen worden.

Am 31. Dezember 01 betrug der Briefkurs 1,50 \$/€ und der Geldkurs 1,46 \$/€. Am 15. Februar 02 stand der Briefkurs bei 1,57 \$/€ und der Geldkurs bei 1,53 \$/€.

Die Transaktion ist noch nicht verbucht worden.

Fragestellung

Bilden Sie die in 01 bzw. 02 notwendigen Buchungssätze.

Stand: 01.10.2025

9/3 Praxisfall 3.A: Verbindlichkeiten: Einbuchung eines Fremdwährungsgeschäftes –
Kurzfristige Verbindlichkeiten

Praxisfall 3.B: Verbindlichkeiten: Einbuchung eines Fremdwährungsgeschäftes – Langfristige Verbindlichkeiten

#PH0073

Sachverhalt

Das Unternehmen hat mit Vertrag vom 1. Oktober 01 (Briefkurs 1,42 \$/€; Geldkurs 1,38 \$/€) eine Maschine von einem amerikanischen Hersteller bezogen.

Die Maschine wurde am 1. Dezember 01 (Briefkurs 1,47 \$/€; Geldkurs 1,43 \$/€) geliefert. Der vereinbarte Kaufpreis lt. Vertrag - einschließlich Montage und Inbetriebnahme - hat Mio. \$ 1 betragen und wird am 15. Februar 03 vereinbarungsgemäß überwiesen.

Am 31. Dezember 01 betrug der Briefkurs 1,50 \$/€ und der Geldkurs 1,46 \$/€.

Die Transaktion ist noch nicht verbucht worden.

Fragestellung

Bilden Sie die in 01 notwendigen Buchungssätze.

Stand: 01.10.2025

9/4 Praxisfall 3.B: Verbindlichkeiten: Einbuchung eines Fremdwährungsgeschäftes –
Langfristige Verbindlichkeiten

Praxisfall 4: Verbindlichkeiten: Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Sachverhalt

Im Handelsgesetzbuch werden Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen für Verbindlichkeiten beschrieben.

Fragestellung

Suchen Sie die entsprechenden Paragraphen und beschreiben Sie kurz, welche Erleichterungen den unterschiedlichen Kapitalgesellschaften (klein, mittel oder groß) gewährt werden.

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Verbindlichkeiten: Einbuchung einer Anleihe

#PH0075

Sachverhalt

Am 1. November des Geschäftsjahres konnte eine Anleihe zu folgenden Konditionen platziert werden:

Eckdaten:

- Anleihe-Nominalwert: EUR 1.000.000,00
- Ausgabebetrag: EUR 950.000,00
- Laufzeit: 5 Jahre
- Jährlicher Zinssatz: 5 %
- Vermittlungsprovision der Bank: 1 %

Fragestellung

Geben Sie die 4 Buchungssätze zum 1. November und zum 31. Dezember des Geschäftsjahres an.

1. Einbuchung der Anleihe
2. Abgrenzung des Disagios
3. Einbuchung des Zinsaufwands
4. Einbuchung der Vermittlungsprovision

Lösungshinweise

Es sind folgende Buchungen vorzunehmen:

1. Einbuchung einer Anleihe

Die Anleihe ist zum 1. November des Geschäftsjahres einzubuchen. Da ein Disagio von 5 % vereinbart wurde, erhält das Unternehmen nur EUR 950.000,00 von den Anleihezeichnern ausgezahlt. Das Disagio soll als Rechnungsabgrenzungsposten statt als Aufwand erfasst werden.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Bank	950.000,00	
Aktiver RAP	50.000,00	
an Anleihe		1.000.000,00

Stand: 01.10.2025

2. Abgrenzung des Disagios

Das Disagio von EUR 50.000 ist über die Laufzeit der Anleihe (60 Monate) erfolgswirksam aufzulösen.

Bis zum 31. Dezember des Geschäftsjahres ist es um $2/60$ (= EUR 1.666,66) zu verringern.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Zinsaufwand	1.666,66	
an Aktiver RAP		1.666,66

3. Einbuchung des Zinsaufwands

Jährlich sind 5 % Zinsen auf EUR 1.000.000,00, also EUR 50.000,00, zu zahlen.

Der Zinsaufwand für November und Dezember des Geschäftsjahres ($2/12$ von EUR 50.000,00) in Höhe von EUR 8.333,34 ist abzugrenzen.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Zinsaufwand	8.333,34	
an Sonstige Verbindlichkeiten		8.333,34

4. Einbuchung der Vermittlungsprovision

Die Bank hat einen Anspruch auf eine Vermittlungsprovision in Höhe von 1 % von EUR 1.000.000, also EUR 10.000.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Nebenkosten Bank	10.000,00	
an Verbindlichkeit Bank		10.000,00

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Verbindlichkeiten: Ausbuchung einer Verbindlichkeit

Sachverhalt

Am 31. Dezember 05 waren u. a. folgende Verbindlichkeiten in der Saldenliste der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zu finden:

	Re-Datum	Re-Betrag in EUR
Lieferant A (Deutschland)	15.04.02	47.600,00
Lieferant B (Frankreich)	02.10.03	69.600,00
Lieferant C (USA)	20.12.01	30.000,00

Fragestellung

Beurteilen Sie, ob zum 31. Dezember 05 Verbindlichkeiten aus Verjährungsgründen ausgebucht werden können.

Geben Sie die entsprechenden Buchungen an.

Lösungshinweise

Es sind folgende Buchungen vorzunehmen:

1. Lieferant A

Die Verbindlichkeit ist am 31. Dezember 05 älter als drei Jahre. Das Unternehmen kann die Einrede der Verjährung der Verbindlichkeit erheben, sofern der Lieferant nicht seine Forderung rechtskräftig (Urteil, unwiderrufener Vollstreckungsbescheid) hat feststellen lassen.

Die Verbindlichkeit kann ausgebucht werden. Die Vorsteuer (19 %, also EUR 7.600,00) ist zu korrigieren, da die Lieferung der deutschen Umsatzsteuer unterlag.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus LuL	47.600,00	
an sonstige betriebliche Erträge		40.000,00
an Verbindlichkeiten Finanzamt		7.600,00

Exkurs: Berechnung von Fristen

a. Dauer der Verjährungsfrist

Der Anspruch des Lieferanten A auf Zahlung nach § 433 Abs. 2 BGB unterliegt der regelmäßigen Verjährungsfrist des § 195 BGB von 3 Jahren.

b. Beginn der Verjährung

Nach § 188 Abs. 1 Nr. 1 BGB beginnt die Verjährung „... mit dem Schluss des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist ...“

→ 31.12.02 um 0:00 Uhr

c. Ende der Verjährung

Nach § 188 Abs. 2 BGB endet die Verjährung „... mit dem Ablauf desjenigen Tages der letzten Woche oder des letzten Monats, welcher durch seine Benennung oder seine Zahl dem Tage entspricht, in den das Ereignis fällt ...“

→ 31.12.05 um 24:00 Uhr (3 Jahre später)

Die Verbindlichkeit ist am 31.12.05 um 24:00 Uhr verjährt.

Hinweis: Würde der Jahresabschluss zum 30. November 05 enden, wäre eine Verjährung der Verbindlichkeit vom 15.04.02 noch nicht eingetreten.

2. Lieferant B

Die Verbindlichkeit ist am 31. Dezember 05 noch nicht älter als drei Jahre. Das Unternehmen kann sich daher nicht auf die Verjährung berufen. Die Verbindlichkeit darf daher noch nicht ausgebucht werden.

Buchung:

Keine Buchung

3. Lieferant C

Die Verbindlichkeit ist am 31. Dezember 05 älter als drei Jahre. Das Unternehmen kann die Einrede der Verjährung erheben, sofern der Lieferant nicht seine Forderung rechtskräftig (Urteil, unwiderrufener Vollstreckungsbescheid) hat feststellen hat.

Die Verbindlichkeit darf daher erfolgswirksam ausgebucht werden. Vorsteuer war nicht in Rechnung gestellt worden.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus LuL	30.000,00	
an sonstige betriebliche Erträge		30.000,00

Lösungshinweise zu Praxisfall 3.A: Verbindlichkeiten: Einbuchung eines Fremdwährungsgeschäftes – Kurzfristige Verbindlichkeiten

Sachverhalt

Das Unternehmen hat mit Vertrag vom 1. Oktober 01 (Briefkurs 1,42 \$/€; Geldkurs 1,38 \$/€) eine Maschine von einem amerikanischen Hersteller bezogen.

Die Maschine wurde am 1. Dezember 01 (Briefkurs 1,47 \$/€; Geldkurs 1,43 \$/€) geliefert. Der vereinbarte Kaufpreis lt. Vertrag - einschließlich Montage und Inbetriebnahme - hat Mio. \$ 1 betragen und ist am 15. Februar 02 überwiesen worden.

Am 31. Dezember 01 betrug der Briefkurs 1,50 \$/€ und der Geldkurs 1,46 \$/€. Am 15. Februar 02 stand der Briefkurs bei 1,57 \$/€ und der Geldkurs bei 1,53 \$/€.

Die Transaktion ist noch nicht verbucht worden.

Fragestellung

Bilden Sie die in 01 bzw. 02 notwendigen Buchungssätze.

Lösungshinweise

Es sind folgende Buchungen vorzunehmen:

1. Vertragsabschluss am 1. Oktober 01

Am Tag des Vertragsabschlusses am 1. Oktober 01 war der Erwerb der Maschine noch ein schwebendes Geschäft, denn keine der beiden Seiten hatte bisher den Vertrag erfüllt (Lieferung bzw. Zahlung). Daher war der Kauf noch nicht zu buchen.

Buchung:

Keine Buchung

2. Lieferung am 1. Dezember 01

Die Verbindlichkeit aus dem Kaufvertrag in Höhe von Mio. \$ 1 ist mit dem Kurs am Tag der Lieferung einzubuchen. Der Geldkurs betrug 1,43 \$/€. Damit war der Kaufpreis von Mio. \$ 1 mit € 699.301 einzubuchen.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Maschine	699.301,00	
an Verbindlichkeit Lieferant		699.301,00

3. Jahresabschluss am 31. Dezember 01

Die Bewertung der \$-Verbindlichkeit ist zu prüfen. Da die Restlaufzeit 6 Wochen und damit weniger als ein Jahr beträgt, ist die Währungsverbindlichkeit mit dem Devisenkassamittelkurs anzusetzen. Er beträgt am 31. Dezember 01 1,48 \$/€. Die Kaufpreisverbindlichkeit von Mio. \$ 1 entspricht somit einem Betrag von nur noch € 675.676. Die Verbindlichkeit ist erfolgswirksam um EUR 23.625 auf diesen niedrigeren Betrag aufzuwerten.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Verbindlichkeit Lieferant	23.625,00	
an Sonstiger betrieblicher Ertrag		23.625,00

4. Zahlung am 15. Februar 02

Der tatsächliche Zahlbetrag am 15. Februar 02 beträgt € 653.595. Der Geldkurs beträgt 1,53 \$/€. Dadurch wird ein Kursgewinn von € 22.081 erzielt. Der günstigere Kurs hat keinen Einfluss auf die Bewertung im Jahresabschluss am 31. Dezember 02.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Verbindlichkeit Lieferant	675.676,00	
an Sonstige betr. Erträge		22.081,00
an Bank		653.595,00

Lösungshinweise zu Praxisfall 3.A: Tabelle Kurzfristige Verbindlichkeiten

\$ 1.000.000,00								
		Briefkurs Forderung	Durchschnitt	Geldkurs Verbindlichkeit	Briefkurs Forderung	Durchschnitt	Geldkurs Verbindlichkeit	Änderung
01.10.01	\$ / €	1,42	1,40	1,38				
	€ / \$	0,70	0,71	0,72	704.225	714.286	724.638	
01.12.01	\$ / €	1,47	1,45	1,43				
	€ / \$	0,68	0,69	0,70	680.272	689.655	699.301	
31.12.01	\$ / €	1,50	1,48	1,46				
	€ / \$	0,67	0,68	0,68	666.667	675.676	684.932	23.625
15.02.02	\$ / €	1,57	1,55	1,53				
	€ / \$	0,64	0,65	0,65	636.943	645.161	653.595	22.081

Lösungshinweise zu Praxisfall 3.B: Verbindlichkeiten: Einbuchung eines Fremdwährungsgeschäftes – Langfristige Verbindlichkeiten

Sachverhalt

Das Unternehmen hat mit Vertrag vom 1. Oktober 01 (Briefkurs 1,42 \$/€; Geldkurs 1,38 \$/€) eine Maschine von einem amerikanischen Hersteller bezogen.

Die Maschine wurde am 1. Dezember 01 (Briefkurs 1,47 \$/€; Geldkurs 1,43 \$/€) geliefert. Der vereinbarte Kaufpreis lt. Vertrag - einschließlich Montage und Inbetriebnahme - hat Mio. \$ 1 betragen und wird am 15. Februar 03 vereinbarungsgemäß überwiesen.

Am 31. Dezember 01 betrug der Briefkurs 1,50 \$/€ und der Geldkurs 1,46 \$/€.

Die Transaktion ist noch nicht verbucht worden.

Fragestellung

Bilden Sie die in 01 notwendigen Buchungssätze.

Lösungshinweise

Es sind folgende Buchungen vorzunehmen:

1. Vertragsabschluss am 1. Oktober 01

Am Tag des Vertragsabschlusses am 1. Oktober 00 war der Erwerb der Maschine noch ein schwebendes Geschäft, denn keine der beiden Seiten hatte bisher den Vertrag erfüllt (Lieferung bzw. Zahlung). Daher war der Kauf noch nicht zu buchen.

Buchung:

Keine Buchung

2. Lieferung am 1. Dezember 01

Die Verbindlichkeit aus dem Kaufvertrag in Höhe von Mio. \$ 1 ist mit dem Kurs am Tag der Lieferung einzubuchen. Der Geldkurs betrug 1,43 \$/€. Damit war der Kaufpreis von Mio. \$ 1 mit € 699.301 einzubuchen.

Buchung:

	Soll	Haben
	EUR	EUR
Maschine	699.301,00	
an Verbindlichkeit Lieferant		699.301,00

3. Jahresabschluss am 31. Dezember 01

Die Bewertung der \$-Verbindlichkeit ist zu prüfen. Die Währungsverbindlichkeit ist grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs anzusetzen. Er beträgt am 31. Dezember 01 1,48 \$/€. Die Kaufpreisverbindlichkeit von Mio. \$ 1 entspricht somit einem Betrag von nur noch € 675.676. Da die Restlaufzeit der Verbindlichkeit jedoch 1 Jahr und 6 Wochen beträgt, sind § 252 Abs. 1 Nr. 4 und § 253 Abs. 1 S. 1 HGB weiter zu beachten. Die Verbindlichkeit darf nicht niedriger bewertet werden.

Buchung:

Keine Buchung

Lösungshinweise zu Praxisfall 3.B: Tabelle Langfristige Verbindlichkeiten

\$ 1.000.000,00								
01.10.01	\$ / €	1,42	1,40	1,38				
	€ / \$	0,70	0,71	0,72	704.225	714.286	724.638	
01.12.01	\$ / €	1,47	1,45	1,43				
	€ / \$	0,68	0,69	0,70	680.272	689.655	699.301	
31.12.01	\$ / €	1,50	1,48	1,46				
	€ / \$	0,67	0,68	0,68	666.667	675.676	684.932	-----

Lösungshinweise zu Praxisfall 4: Verbindlichkeiten: Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen

Sachverhalt

Im Handelsgesetzbuch werden Aufstellungs- und Offenlegungserleichterungen für Verbindlichkeiten beschrieben.

Fragestellung

Suchen Sie die entsprechenden Paragraphen und beschreiben Sie kurz, welche Erleichterungen den unterschiedlichen Kapitalgesellschaften (klein, mittel oder groß) gewährt werden.

Lösungshinweise

Aufstellungserleichterungen

Paragraph HGB	Gesellschaftsgröße	Erleichterung
§ 266 Abs. 1 Satz 3	klein	Keine Aufgliederung der Verbindlichkeiten (keine Posten mit arabischen Zahlen)
§ 268 Abs. 5 Satz 1	klein	Angabe der Restlaufzeit bis zu und größer als einem Jahr bei jedem Posten nur, wenn gesondert ausgewiesen
§ 274 a Nr. 2	klein	Keine Erläuterung von Verbindlichkeiten mit größerem Umfang, die erst nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstanden sind (§ 268 Abs. 5 Satz 3)
§ 288 Abs. 1 Nr. 1	klein	Keine Aufgliederung der Restlaufzeiten über fünf Jahren und der Sicherheiten für jeden Verbindlichkeitsposten (§ 285 Nr. 2)

Offenlegungserleichterungen

Paragraph HGB	Gesellschafts- größe	Erleichterung
§ 327 Satz 1 Nr. 1	mittelgroß	Zusammenfassung der Verbindlichkeitsposten, aber Angabe von - C1 Anleihen, davon konvertibel - C2 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - C6 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - C7 Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (keine Befreiung von § 42 Abs. 3 GmbHG)
§ 327 Satz 1 Nr. 2	mittelgroß	Keine Angabe der Restlaufzeiten über fünf Jahren und der Sicherheiten für jeden Verbindlichkeitsposten

Praxisfall 1: Rechnungsabgrenzungsposten: ARAP bilden

Sachverhalt

	ARAP	Welche anderen Positionen?
① Wir zahlen eine Mietkaution	☐	
② Die Versicherung zieht am 30.12. den Beitrag für das kommende Jahr (01.01.-31.12.) durch Bank-einzug ein	☐	
③ Die Standmiete für die Messe im Februar wurde bereits im Oktober gezahlt	☐	
④ Wir zahlen im November an die Werbeagentur einen Abschlag für die Werbung im Folgejahr	☐	
⑤ Wir zahlen im November für bestellte Ware, die erst im Januar geliefert wird	☐	
⑥ Bei Kauf einer CNC-Maschine schließen wir automatisch einen Wartungsvertrag für die nächsten 3 Jahre ab	☐	
⑦ Wir nehmen ein Darlehen über TEUR 100 auf und bekommen nur TEUR 90 ausgezahlt	☐	
⑧ Für unseren Fuhrpark wird uns am 15.06. Kfz-Steuer i. H. v. TEUR 150 für den Zeitraum 01.07.-30.06. abgebucht	☐	

Fragestellung

Kreuzen Sie an, bei welchen Sachverhalten ein ARAP gebildet werden kann/muss.

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 2: Rechnungsabgrenzungsposten: Anschaffung einer CNC-Maschine

Sachverhalt

Der Kaufpreis für eine CNC-Maschine (TEUR 250) beinhaltet auch einen 3-jährigen Wartungsvertrag im Wert von TEUR 24.

Die Maschine wird am 1. Oktober 01 in Betrieb genommen.

Fragestellung

1. Wie hoch ist der ARAP am
 - a. 01.10.01
 - b. 31.12.02
 - c. 31.12.03
 - d. 31.12.04
 - e. 31.12.05
2. Angenommen, durch die Fibu wäre die Maschine mit TEUR 250 aktiviert worden. Welche Buchungen müssten Sie zum 31.12.01 vornehmen?

Stand: 01.10.2025

Praxisfall 3: Rechnungsabgrenzungsposten: KFZ-Steuern

Sachverhalt

An folgenden Zeitpunkten wurden die Kfz-Steuer-Jahresbeiträge für den Fuhrpark eingezogen:

- Am 01.01.01: EUR 6.211,31
- Am 01.04.01: EUR 9.409,90
- Am 15.07.01: EUR 4.311,70
- Am 01.10.01: EUR 5.340,80

Fragestellung

Berechnen Sie den Rechnungsabgrenzungsposten zum 31.12.01.

Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Rechnungsabgrenzungsposten: ARAP bilden

#PH0089

Sachverhalt

	ARAP	Welche anderen Positionen?
① Wir zahlen eine Mietkaution	☐	
② Die Versicherung zieht am 30.12. den Beitrag für das kommende Jahr (01.01.-31.12.) durch Bank-einzug ein	☐	
③ Die Standmiete für die Messe im Februar wurde bereits im Oktober gezahlt	☐	
④ Wir zahlen im November an die Werbeagentur einen Abschlag für die Werbung im Folgejahr	☐	
⑤ Wir zahlen im November für bestellte Ware, die erst im Januar geliefert wird	☐	
⑥ Bei Kauf einer CNC-Maschine schließen wir automatisch einen Wartungsvertrag für die nächsten 3 Jahre ab	☐	
⑦ Wir nehmen ein Darlehen über TEUR 100 auf und bekommen nur TEUR 90 ausgezahlt	☐	
⑧ Für unseren Fuhrpark wird uns am 15.06. Kfz-Steuer i. H. v. TEUR 150 für den Zeitraum 01.07.-30.06. abgebucht	☐	

Fragestellung

Kreuzen Sie an, bei welchen Sachverhalten ein ARAP gebildet werden kann/muss.

Stand: 01.10.2025

10/4 Lösungshinweise zu Praxisfall 1: Rechnungsabgrenzungsposten: ARAP bilden

	ARAP	Welche anderen Positionen?
① Wir zahlen eine Mietkaution	☐	sonstige Vermögensgegenstände, wenn kurzfristig; sonstige Ausleihungen, wenn langfristig
② Die Versicherung zieht am 30.12. den Beitrag für das kommende Jahr (01.01.-31.12.) durch Bank-einzug ein	☒	
③ Die Standmiete für die Messe im Februar wurde bereits im Oktober gezahlt	☒	
④ Wir zahlen im November an die Werbeagentur einen Abschlag für die Werbung im Folgejahr	☐	Aufwand
⑤ Wir zahlen im November für bestellte Ware, die erst im Januar geliefert wird	☐	geleistete Anzahlungen
⑥ Bei Kauf einer CNC-Maschine schließen wir automatisch einen Wartungsvertrag für die nächsten 3 Jahre ab	☒	
⑦ Wir nehmen ein Darlehen über TEUR 100 auf und bekommen nur TEUR 90 ausgezahlt	☒	
⑧ Für unseren Fuhrpark wird uns am 15.06. Kfz-Steuer i. H. v. TEUR 150 für den Zeitraum 01.07.-30.06. abgebucht	☒	

Stand: 01.10.2025

Lösungshinweise zu Praxisfall 2: Rechnungsabgrenzungsposten: Anschaffung einer CNC-Maschine

Sachverhalt

Der Kaufpreis für eine CNC-Maschine (TEUR 250) beinhaltet auch einen 3-jährigen Wartungsvertrag im Wert von TEUR 24.

Die Maschine wird am 1. Oktober 01 in Betrieb genommen.

Fragestellung

- Wie hoch ist der ARAP am
 - 01.10.01
 - 31.12.02
 - 31.12.03
 - 31.12.04
 - 31.12.05
- Angenommen, durch die Fibu wäre die Maschine mit TEUR 250 aktiviert worden. Welche Buchungen müssten Sie zum 31.12.01 vornehmen?

Lösungshinweise

1. Höhe des ARAP

Datum	EUR	Hinweis
01.10.01	24.000,00	8.000,00 € p.a. * 3/12 = 2.000,00 € -2.000,00 €
31.12.01	22.000,00	-8.000,00
31.12.02	14.000,00	-8.000,00
31.12.03	6.000,00	-6.000,00
31.12.04	0,00	

2. Korrekturbuchungen

	Soll EUR	Haben EUR
Korrektur der Anschaffungskosten um die im Kaufpreis enthaltenen Wartungskosten		
ARAP	24.000,00	
Sachanlagevermögen		24.000,00
Anpassung des ARAP zum Bilanzstichtag		
Wartungsaufwand	2.000,00	
ARAP		2.000,00

Lösungshinweise zu Praxisfall 3: Rechnungsabgrenzungsposten: KFZ-Steuern

Sachverhalt

An folgenden Zeitpunkten wurden die Kfz-Steuer-Jahresbeiträge für den Fuhrpark eingezogen:

- Am 01.01.01: EUR 6.211,31
- Am 01.04.01: EUR 9.409,90
- Am 15.07.01: EUR 4.311,70
- Am 01.10.01: EUR 5.340,80

Fragestellung

Berechnen Sie den Rechnungsabgrenzungsposten zum 31.12.01.

Lösungshinweise

Höhe des ARAP

Zahlung Datum	Tage bis 31.12.01	Jahressteuer EUR	Anteil 01 EUR	ARAP EUR
01.10.01	360	6.211,31	6.211,31	0,00
01.04.01	270	9.409,90	7.057,43	2.352,47
15.07.01	166	4.311,70	1.988,17	2.323,53
01.10.01	90	<u>5.340,80</u>	<u>1.335,20</u>	<u>4.005,60</u>
		<u>25.273,71</u>	<u>16.592,11</u>	<u>8.681,60</u>

Stand: 01.10.2025